

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition
Dokumentalbüro.
Sprechstunden der Redaktion:
Montags 10—12 Uhr,
Nachmittags 5—6 Uhr.
Telegraphen ab 8 Uhr.
Zur Nachrichten ausgestattete Redaktion nach Bedarf.

Annahme der für die nächstfolgenden
Nummern bestimmten Intervale an
Beobachtungen bis 8 Uhr Nachmittags
an Samstag und Sonntags früh bis 7½ Uhr.

In den Filialen für Int.-Annahme:
Otto Stumm, Universitätsstraße 21,
Louis Völker, Kupferstraße 18, 2.
nur bis 7½ Uhr

Annahme der für die nächstfolgenden
Nummern bestimmten Intervale an
Beobachtungen bis 8 Uhr Nachmittags
an Samstag und Sonntags früh bis 7½ Uhr.

Zur Nachrichten ausgestattete Redaktion nach Bedarf.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Da es wünschenswerth ist, daß das Nationalfesttag Deutschland, am 2. September, in unserer Stadt auch fürtrefflich ein feierliches Gewand gezeigt werde, so richten wir an die Bewohner unserer Stadt das Erliche, da dieser Tag die Gebäude in würdiger Weise mit Blumengeschmuck zu versehen.

Leipzig, den 24. August 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Wenzmann.

Bekanntmachung.

Obwohl es verdorben ist, durch Steinebleiben auf dem Trottoir des Berle zu stören, ist doch fortwährend zu bemerken, daß man auf dem Trottoir der ehemaligen Petersbrücke sich aufstellt, um den Operieren des Militärs zu guetzen.

Dies wird nicht länger geduldet werden, und es haben Dejungen, welche sich dieser Unterhaltung schäbig machen, unmisschöpliche Bestrafung um Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen zu gewirktigen.

Leipzig, am 22. August 1883.

Der Rath und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Wenzmann.

Bekanntmachung.

Die Unfälle, Papierstücke und andere Gegenstände in den städtischen Promenadenanlagen, sowie auf Straßen und öffentlichen Plätzen ohne Weiteres von sich zu werfen, hat so überhand gesammelt, daß es schwer erscheint, dagegen einzuschreiten. Ausköndigung kann nicht feiner gehandelt werden, daß in der Umgebung der Promenadenblöcke Abgängen von Leinenstricken und die jüngsten Einschlägen der letzten bewußt oft sehr unlauern Papier unverzüglich werden.

Daher werden diejenigen, welche sich derartiger Unterhaltung schäbig machen, nach unserer Bekanntmachung vom 1. Juli 1871, welche jedwede Strafverurteilung verbietet, unmisschöplich um Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden.

Erwähnens Personen, welche mit unter ihrer Aufsicht stehenden Kindern auf Straßen, Plätzen und Promenaden verfehlten, haben bei eigener Verantwortung dafür zu sorgen, daß die Kinder obiger Bestrafung nicht auszuwandern.

Vorliegendes erstreckt sich auf alle öffentlichen Straßen, Plätze und Promenadenanlagen einschließlich des Rosentalparks und Scheibenhofes, sowie auf alle sonstige öffentliche Verschämtheit, wie Vorläufe und Treppen der Theater oder anderer öffentlicher Gebäude und dergl.

Zugleich bringen wir hierdurch in Erinnerung, daß durch unsere Bekanntmachungen vom 18. Juni 1886 und 21. Juli 1888 das Einwerfen von Unrat in die Rüste bei Straße verboten ist, und es wird im vorher genannten Straße hiermit ebenfalls festgelegt, und das Verbot auf den Schwanenmarkt und den Platz im Schwanenpark erstreut.

Leipzig, den 14. August 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Trondin. Hennig.

Bekanntmachung.

Wegen Schlegelbaus wird der Fußabtriebweg nach dem neuen Johannisfriedhof und der Hauptweg dorthin von Montag den 27. dieses Monats ab für allen unbefugten Fahrverkehr gesperrt und haben in Folge dessen Leichtwagen und andere Fuhrwerke bis auf Weiteres ihren Weg nach dem genannten Friedhof durch das Tor der III. Abteilung zu nehmen.

Leipzig, am 25. August 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Hennig.

Bekanntmachung.

Gestalten werden alljährlich erhaltenne Ausgabe folgende:

1) Ein Paar brauneslederne Schuhe mit Ledersohle; auf einer Wohnung in Nr. 12 der Hohen Straße, am 15. bis 16. Mitt.

2) Ein Paar ebendiese Schuhe mit Sammetsohle und Lederfuß, auf einer Wohnung in Nr. 10 der Mohrenstraße, am 17. bis 18. Mitt.

3) Ein Paar Hosen aus dunklem zartgeflochtenem Stoff, mit weitem Weißbund, und ein Paar neuelederne Socken von Rogler, aus einem Laden an der Karlsplatzstraße, am 20. d. Mitt. So-

mmer;

4) Ein Paar falllederne Feuerwehrschuhe mit Gummiung, aus einer Wohnung in Nr. 4 der Bahnhofstraße, am nächsten Tag Nachmittag;

5) Ein Paar schwarze braungestreute Hosen mit grünen Bandfutter und gelben Metallknöpfen, auf welchen der Name „Beyreuth“ eingraviert ist, aus einer Schuhfabrik an der Ritterstraße, zu Berlin;

6) Eine große schwarze Tasche mit dunkler Streifen nach Farben, aus einer Werkstatt im Grundstück Nr. 20 der Hohen Straße, am gleichen Tag Abend;

7) Ein Vorlesestuhl aus schwarzer Leder, mit weitem Sitzbrett, enthalde ca. 18 M., in einer Form, einem kleinen Kniehebele und die Mitte, sowie ein Schubkasten der 104. Säf. Zisterne, Nr. 8804, I. bis III. Cl. und zwei neue Schäffel, auf einem Stuhlhinter, welches bei Geschäftsmann an Name getragen hat, auf dem Marktstraße, am 21. bis 22. Mitt. früh;

8) Ein kleiner vierziger Handkoffer mit Rahmenstoff, hörte ein alter großer Sack mit einer 20. R. Kosten, von der Celle Wiedenbrück und Kupferstraße zu dem war gehobten Tage Nachmittag;

9) Eine weißlinige Tasche mit roter Kord. und Bränden, eine Reisetasche aus Leder, auf einer Seite schwärz, auf der anderen rot und schwarzgestrichen und ein braunen Taschen aus Leder, mit weißem Bindungsband aus einem Gartentisch aus der Zeit von 20. bis 22. bis 23. Mitt.

10) Eine Goldsumme von 40 M. in zwei Tausendflossen, schwer, eine lange falllederne Kürschnerei mit schwarzenflecken Leder und ein weißliches Steppholster, aus einer Wohnung in Nr. 8 der Güntzstraße, innerhalb der letzten vier Wochen;

11) Eine silberne Spangenbüste mit Brustplatte, goldene, geschmückte Armbänder, silberne Ringe, mit Steinchen in der Mitte und im Inneren des Gehäuses der Goldsumme 2111, aus einem Goldschmiede in Nr. 6 am Königshof, vom 22. bis 23. Mitt.

12) Ein Sommerüberzieher von herbstflecken Stoffe, mit einer weißen Knopf, verdeckter Kragen, Schleifchen mit einem silbernen Gold und einem weißen Kreuz, und schwarzen Schleifchen, — in den Taschen

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Dienstag den 28. August 1883.

Nº 240.

Ausgabe 18,100⁰.
Abonnementpreis vierfach, 4½ M.
incl. Beiträge 6 M.
Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegpreis 10 Pf.
Gebühren für Extrabeiträge
ohne Vorbehaltung 10 M.
mit Vorbehaltung 15 M.

Extra-Bspalte 20 Pf.
Große Schrift und andere
verschiedene
Tafelblätter u. Illustrationen nach höherem Tarif.
Reklamen unter dem Redaktionsschreie
die Spalte 50 Pf.
Intervis sind freie am der Expedition zu
leisten. — Reklamet nicht nach gegeben
Zeitung prämierende oder durch Vor-
nehmen.

77. Jahrgang.

Verkaufsstelle: 1. August 1883.

geordneten italienischen Nationalität und auf der nicht gänzlichen Galerie ein farbhaber Vater, „Parlato italiano“ „Siamo italiani!“ „Eviva l'Italia!“ schreit man von allen Seiten, ja von der Galerie wurden die italienischen Abgeordneten sogar mit faulen Orangen beworfen. Als diese lärmlich unter Beifall gegen diese unverantwortlichen Gemeinschaften, den Landtagssaal verließen, ließ ihnen der italienische Volk unter Freien und Freien nach, brachte den Abgeordneten vor ihren Wohnungen eine Rokokozeit und warf ihnen die heiteren ein. Die Localpolitik in Parma war diesem Staate gegenüber völlig modelllos. Alle Abgeordneten italienischer Nationalität haben in diese dienen irredentischen Gewaltthälfteiten Parma verlassen. — Aus Triest wird geschildert, daß in Folge der dort jüngst stattgefundenen Strafanstalt, an denen sich eine große Zahl italienischer Arbeiter aus dem Königreich Italien beteiligt hatte, die Polizei diesen gegenüber zu strengen Maßregeln greifen werde. Verläufte jedenfalls alle beschäftigungslosen Arbeiter italienischer Nationalität und auch solche, die zwar in Arbeit stehen, sich aber über ihre Meldewerke nicht auszuweisen vermögen, aus Triest und seinem Städtegebiete fortgeschickt werden.

* Die telegraphisch angezeigte Ankunft der russischen „Peterburgsche Zeitung“ über die Reisen der Balkanfürsten verdient reprobirt zu werden. Das Blatt schreibt: „Österreich und Deutschland stehen gegenwärtig die hervorragendste Stellung in Europa ein. Die Wirkung der gesammelten politischen Welt sind auf die Schachzüge gerichtet, welche diese beiden Mächte gemeinschaftlich machen. Alle europäischen Mächte beobachten das mit der Analyse dieser Schachzüge. Es liegt klar auf der Hand, daß Österreich und Deutschland gemeinsam die Balkanstaaten für sich zu gewinnen trachten. Die Balkanstaaten befinden sich zwischenmehr in dem Bilde einer Agitation. In den Regierungsräten derselben besteht eine fortwährende Bewegung. Alle Romantiken der den Schoepe der Türkei entwachenden Staaten treiben gegenwärtig in Europa wieder. Der Fluß von Bulgarien ist eben von einer solchen Weise zurückgekehrt. Der König von Rumänien war in Berlin, um als Vater des zweiten Kreises des Kaiser Wilhelms bejubelt zu werden. Das politische Glück wird durch verhandlungsfähige Staaten bestimmt. Ein Hohenzoller kann dies anders nicht kennzeichnen. König Willem von Serbien hat die Aufforderung erhalten, den Männern der deutschen Armee beizutreten, und König Willem wird zu den Herausgebern des deutschen Kaisers gehören. Der Fürst von Montenegro ist in Konstantinopel eingeschlossen und wird in freudhaftlicher Weise vom Sultan empfangen worden. Der Sultan könnte in dem Hause von Montenegro einen verlässlichen Unterstützer finden, wenn er den Wunsch begäne sollte, seine Rechte in Berg am Boden und die Herzogswürde wieder zu erlangen. Ueberhaupt haben die Figuren an dem Schachbrett Europa eine solche Stellung, daß England sehr wohl durch Spanien mit den Balkanstaaten und enthaltsame Mäßigkeiten und besonders seine Forderungen hier formalisirend den ihm durch den Berliner Vertrag gezeugten Schaden gutmachen könnte.“

* Am Warschau, 21. August, wurde der „Politischen Correspondent“ geschrieben: „General Gurko bezog sich auf seiner vor Kurzem angekündigten Reise zur Inspektion der im Range des bischöflichen Gouvernements liegenden Festungen zunächst nach Warschau und von dort nach Wolken. Er hat die Werke dieser Festungen bereit befürchtet und weiß gegenwärtig in Polen, von wo er sich nach Plock versucht, seine Rechte in Berg am Boden und die Herzogswürde wieder zu erlangen. Ueberhaupt haben die Figuren an dem Schachbrett Europa eine solche Stellung, daß England sehr wohl durch Spanien mit den Balkanstaaten und enthaltsame Mäßigkeiten und besonders seine Forderungen hier formalisirend den ihm durch den Berliner Vertrag gezeugten Schaden gutmachen könnte.“

* Am Warschau, 21. August, wurde der „Politischen Correspondent“ geschrieben: „General Gurko bezog sich auf seiner vor Kurzem angekündigten Reise zur Inspektion der im Range des bischöflichen Gouvernements liegenden Festungen zunächst nach Warschau und von dort nach Wolken. Er hat die Werke dieser Festungen bereit befürchtet und weiß gegenwärtig in Polen, von wo er sich nach Plock versucht, seine Rechte in Berg am Boden und die Herzogswürde wieder zu erlangen. Ueberhaupt haben die Figuren an dem Schachbrett Europa eine solche Stellung, daß England sehr wohl durch Spanien mit den Balkanstaaten und enthaltsame Mäßigkeiten und besonders seine Forderungen hier formalisirend den ihm durch den Berliner Vertrag gezeugten Schaden gutmachen könnte.“

* Der gegen Frankreich gerichtete Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ wird von den englischen Blättern, die denselben bis jetzt zum Gegenstand der Verbreitung gewählt haben, keineswegs als eine Tschlagung, sondern nur als eine Warnung aufgefaßt, der keine allzu große Bedeutung beigelegt werden sollte. So schreibt der „Standard“:

Der Artikel hat ganz Europa in Aufregung versetzt. Es würde mich wundern, wenn eine Machtigkeit droht, die es in Wirklichkeit nicht hätte. Deutschland, ja mit einem neuen Staat mit Brandenburg oder einem Staat hervorgerufen, der Kaiser fast unverantwortlich in Spanien leben würde. Es ist gerade diese Sache, welche Kaiser Wilhelm zu vermeiden beabsichtigt, und der Schriftsteller, der er jetzt gehabt hat, ist frugos, er auch auf dem ersten Blick anscheinend aus, schreibt anders noch. Arnould, der während der letzten Monate den Tod der französischen Presse hinterhat, kann über die wundervolle Rührung, mit welcher die Radikalpartei sich, im Ballon, in die der nationalen Energie in kolossalem Maße verwandeln und der Kasten auf Großbritannien die Gefahr des französischen Heeres einen freien Raum geben und die Kasten, welche so lange einen zentralen Platz auf Europa und Asien eingenommen hat, in großem Maße besiegt gezeigt werden. Es kann eingestanden werden, daß die Marianne, befreit und stark ist, allein es ist die jetzt nur eine Marianne. Sie ist nicht dazu bestimmt, eine Drohung zu sein, noch kann sie weiterhin solche Folgen haben. Dieser Politik stellt sich in einer eigenartigen Kombination, denn in der Aus-

zeichnung, welche von den radikalsten Zeiten, dem Hause des nächsten Staates auf dem Hause, Kasten und Kasten zweier Rangen ergoß wird, darf die Welt ein Gelehrte dafür erscheinen, daß auch Kaiser keinen Platz in der europäischen Politik übernehmen darf, der leichter gemacht werden kann. Durch eine Reihe von Kasten, welche von intelligenten Schachzügen bei der radikalsten Partei des französischen Reichs des französischen Europa — französisch und vielleicht auch Spanisch aufgenommen — kann gar nicht verdeckt werden.“ Die „Times“ schreibt an den Artikel die folgenden Erwähnungen: „Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bei den Franzosen einen starken und unverzerrten Berichterstattung, die Kasten an fast jeder europäischen Seite erscheint, daß sie die französische Presse auf Deutschland bestimmt hat. Es ist eher der Ausdruck einer allgemeinen Unzufriedenheit über das französische Reich, welche sich zu erledigen scheint, indem sie eine tiefe Erinnerung gegen Deutschland verdeckt, was der französische Kasten gegen Deutschland verdeckt. Alles ist also für eine noch wichtigeren Reaktion aus der einen mehrdeutigen Erwähnung ziehen. Diese sollte jedoch die französische Kasten überzeugen, daß keine kleinen Spezialisten keinen Erfolg in Europa nicht in Widerspruch erheben. Es ist nicht wahrnehmbar, irgend eine besondere Theorie, die den Ursprung der Beziehungen des deutschen Blattes aufzuzeigen. Es genügt, daß jede Beziehung genutzt werden kann, um in der Art, wie sie jetzt unter dem Einfluss der Gründungsklausur an einer Stelle gerichtet werden kann, die man oft geschickt herstellt. Das ist der Kasten, den wir uns direkt, die Franzosen erörtern wollen. Sie mögen Spezialisten unterscheiden, mit welchen sie selbst es der offiziellen deutschen Presse gegenüberstellt ist. Sie in solchen Ausführungen anzurufen, werden sie zu anderen Weise heraus erinnert, daß sie dann doch nur sehr wenig in Europa wissen. Dennoch müssen sie erwarten, ob der Kasten, ihrer früheren Stellung widerstreitend, nicht der ist, die Amerikaner, welche ihre Kraft verhindern, aufzugeben und eine Art der Besitzerschaft und Sammlung zu abgrenzen.“ Die „Wall Street Gazette“ meint, die Karlsruhe Section, welche die „Ardor, Wiss., Inv.“ Frankreich preist, könnte nicht eingerufen, die Franzosen viel zu demütigen, und höchstens werde um so besser sein, wie sie die überwiegend vereinfachten Formen in welche Frankreich sie gleicht, ohne seine Größe zu erkennen. Die „St. James Gazette“ gleicht seine Unschuld an, kann sie nicht mehr annehmen. Die „Daily Telegraph“ schreibt, daß die französische Presse gegen Frankreich und Spanien, um die Kasten zu erhalten, den Balkanstaaten für sich zu gewinnen trachten. Die Balkanstaaten befinden sich zwischenmehr in dem Bilde einer Agitation. In den Regierungsräten derselben besteht eine fortwährende Bewegung. Alle Romantiken der den Schoepe der Türkei entwachenden Staaten treiben gegenwärtig in Europa wieder. Der Fluß von Bulgarien ist eben von einer solchen Weise zurückgekehrt. Der König von Rumänien war in Berlin, um als Vater des zweiten Kreises des Kaiser Wilhelms bejubelt zu werden. Das politische Glück wird durch verhandlungsfähige Staaten bestimmt. Ein Hohenzoller kann dies anders nicht kennzeichnen. König Willem von Serbien hat die Aufforderung erhalten, den Männern der deutschen Armee beizutreten, und König Willem wird zu den Herausgebern des deutschen Kaisers gehören. Der Fürst von Montenegro ist in Konstantinopel eingeschlossen und wird in freudhaftlicher Weise vom Sultan empfangen worden. Der Sultan könnte in dem Hause von Montenegro einen verlässlichen Unterstützer finden, wenn er den Wunsch begäne sollte, seine Rechte in Berg am Boden und die Herzogswürde wieder zu erlangen. Ueberhaupt haben die Figuren an dem Schachbrett Europa eine solche Stellung, daß England sehr wohl durch Spanien mit den Balkanstaaten und enthaltsame Mäßigkeiten und besonders seine Forderungen hier formalisirend den ihm durch den Berliner Vertrag gezeugten Schaden gutmachen können.“

* Wie von der Pariser Wochensprecher die schwachste Hebe gegen Deutschland und die Deutschen betrieben werden, davon lässt natürlich jede Nummer des berüchtigten „Anti-Prussien“ einen phasenhaften Bericht, der sich gegenüber den friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar gegenüber den Friedlichen Verhältnissen der übrigen Pariser Zeitungen Allgemeinen Zeitung sehr sonderbar ausnimmt. Da lesen wir beispielhaft nur in einer Nummer des „Anti-Prussien“ folgendes: „Einen Protest gegen die Freiheit“ der deutschen „Weinmajestanten“, welche sogar

Landschafts-Rheinland. Zu den 3 Meisters aus Rheinland-Württemberg wurden gewählt: die Herren Altmann Heinkel-Rheinland, Expredier Weißer-Rheinland und Götzen-Rheinland. Zu den 2 Mitgliedern der Chortencommission die Herren Wohlleber-Großherzog-Rheinland und Töchtermeister Jäger-Rheinland. sowie zu den Chorprämiten der letzteren die Herren Steinbacher Rödel-Rheinland und Zimmermann-Schulte-Rheinland. Neun Mitglieder traten dem Verein noch bei. 2 aus Rheinland und 4 aus Württemberg, so daß es deren nun im Ganzen 157 aus Rheinland, 47 aus Württemberg, Rheinland und Leipzig und 19 aus Württemberg gibt.

* **Rosenthal.** 26. August. Der kleine Verbandsverein beschäftigte auf dem Rosenthaler am Stelle des bisherigen kleinen Aufschlusses einen eisernen zu errichten. Die sündige Geläutkugel hierzu wurde durch freiwillige Gaben der Bürgergesellschaft, als auch durch Spender der Mitglieder des Vereins angebracht. Das aber schien zum Ziel zu gelangen, bat man befürchtet, das 2. September d. J. ein großes Sommerfest abzuhalten, welches nach dem bereits gefestigten Programm ein in allen seinen Theilen gelungen zu werden verspricht. Den Besuchern des Festplatzes ist durch Concert von den berühmtesten Stadtkapellen, turnerische Anstalten, feierliches Turnieren und Gefangenenträger des Schützenvereins „Viehstraße“ monuflöse Unterhaltung geboten. Am Schau-, Wirtshaus- und Verkaufsständen aller Art wird es nicht mangeln und dürften ziemlich die letzteren beiden, da die Betreuung in denselben von schöner Hand freudig übernommen werden, sehr häufig frequentiert werden. Bei ansteigender Dunkelheit wird das Festgelände mit seinen Laternen und einer feuerwehr abgedeckt. Einem nur wäre dem Witterungswechsel zu wünschen: „Gute Wetter“, dann wird auch sicher ein gesunder Besuch nicht ausbleiben!

Stollberg. 25. August. Auf Befehlung der städtischen Behörde und der Königl. Kreisauptmannschaft sind für die überwältigende Mehrheit der Gewerbetreibenden aus der Wende-Stiftung mit Unterstützung von 50 bis 60 L. im Gesamtbetrag von 350 L. bereit worden. Um Ganzen hat in diesem Jahre das Königl. Winterspital des Jägers bereit 1865 L. aus Stiftungsmitteln an Güte bedürftige Gewerbetreibende, sowie an Witwen und Lebendlingen an Unterstützungen bereit.

— Schon wieder ist aus der Hohensteiner Gegend ein Fall von leichtfertiger Ein- und Verlusten von Schätzchen bekannt geworden. In Niederschönfeld verlor ein Viehherr eine Idom mehrere Wochen lang frisch auf einen geringen Preis an zwei Fleischer. Die Polizei, welche nach rechtzeitig hierzu Kenntnis erhielt, fand bei diesen Fleischern von den betreffenden Tagen noch einige Rindfleisch vor, welches bei der bestellten Untersuchung als ungemein frisch und dampfhaft eingegangen wurde.

* **Dresden.** 26. August. Gestern waren die Sozialdemokraten wieder einmal bei der Arbeit, das Wohl der Arbeiter nach ihrer Art zu diskutieren. Ein anonyme „Einwanderer“ batte die „Bürger und Kaufhändler der Dresdner“ zu einer öffentlichen Versammlung aufgefordert (Sonntag) Vormittag 11 Uhr nach dem großen Saale des Tivoli aus der Wallstraße hier eingeladen, auf deren Tagessitzung die Unterhaltung einer Petition an das Stadtvorsteher-Collegium zu Dresden betreffend die Subventionen und ihre Verfolgung zu lesen war. Diese Versammlung ging unter Aufsicht eines königlichen Polizeioffizialen und unter Aufsicht eines polizeilichen Polizeioffizialen in Uniform und in Civil vor sich. Gegen vierhundert Personen hielten den geräumigen Saal des Tivoli, nur zur Hälfte, das Auditorium stand aber nicht aus fehlenden Baulandbesitzern, wie man häufig hätte erwarten sollte, sondern in der Hauptstadt aus den genugzum bekannten Elementen, welche der sozialdemokratischen Partei angehören, ehrlich und soulig arbeiteten aller Berufsarten. Selbständige Bauhandwerker, die an der Führung der Gruppe der Subventionstreiber bei öffentlichen Arbeiten doch eigentlich das allgemeine Interesse hätten nehmen müssen, hatten sich nur ganz vereinzelt in den Saal verirrt. Das gewählte Bureau der Versammlung legte sich zusammen aus den Herren Zimmermanns Gebler, Hirschfelder Dreher und Wanner, gelehrten Freudenreich von hier. Als Redner treten, mit Ausnahme des konservativen Stadtverordneten Herrn Hotelier Linke von hier, anlässlich nur die Sozialdemokraten auf und zwar ganz dieselben Personen, welche in den letzten vierzig Jahren hier stattgehabten Arbeiterversammlungen das Wort führten, nämlich die Herren Zimmermanns Peter, Hirschfelder, Dreher, Weißtag, Hotelier Marziger von hier, Blasius, Reitkugel, geborener Marziger bei Leipzig u. a. m. Das Resultat der mehrstündigten Versammlung läßt sich dahin zusammenfassen, daß die für und gegen vertretene Petition an das königliche Stadtvorsteher-Collegium, in welcher die Beleidigung des Subventionenwesens bei staatlichen Arbeiten verlangt wird, einstimmig angenommen ward. Ferner nahm man eine Resolution an, daß in Zukunft die gesammelten Arbeiterschichten Staat und Gemeinde auf selbstständige Unternehmer und Arbeitgeber eingehen sollten. Endlich wurde noch mehrfach das Verlangen nach Einführung eines Normalarbeitsstages bei staatlichen Arbeiten ausgesprochen.

Dresden. 27. August. Ein sterbender Löwe gefunden, ist ein seltsamer Schauspiel. Leider bietet dieses jetzt weder Zoologeninteresse; der eine der besten prächtigsten ausländischen Löwen liegt seit 27 Tagen frisch, ohne Nahrung zu sich zu nehmen. Man glaubt, daß er eine Lungenerkrankung hat. Der Wissenschaftler trägt sein Leiden mit großer Abnegation; einige Großbürger wollen in dem Geschäftsausland des sterbenden Löwen denselben schmerzhaften Tod entdeckt haben, den der berühmte Zootiker Löwenstein's in Paris zeigt. Der Ausgang der Krankheit kann nicht zweifelhaft sein.

Literatur.

Die im Verlag des S. Gottscheuerer, Berlin, erscheinende „Rev. Welt-Bibliothek“ (ein hochwertiges Unterhaltsblatt, welches in Deutschland verkaufte einschließlich England) bringt in englischer Sprache immer neue Gedichte aus ganz verschiedensten Dingen, die sich von den üblichen erstaunlichen Sammlungen mit Recht sagen lassen, daß sie ganz gewöhnliche Gedichte der modernen englischen Literatur sind. Mit ihrer hellen Gestaltung sind sie ebenso gut wie sie sind, jedoch in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der „Rev. Welt-Bibliothek“ aus den dichterischen Schriften der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Es ist ein ungemein bewegtes Gedichtsblatt mit einer Menge interessanter und erstaunlicher Gedichte. Die Farben, welche dieser Name aufzeigt, sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche in den bisherigen Gedichten der englischen Literatur, wie einem Roman, eine vornehme Schmeißer. Sie sind mehr hellefarbig, als es bei jedem anderen Gedichter der modernen englischen Literatur ist. Das ist eine sehr helle Farbe, welche in einer Eigentümlichkeit, die sie auszeichnet, und zwar ganz dieselben Gedichte, welche

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 240.

Dienstag den 28. August 1883.

77. Jahrgang.

Aus der Türkei.

F. Vero, 22. August. Nach der Rückkehr von Montenegro, als von Kroatland bewohnt, sich Werber begaben, gilt als eine lebenslange Reise in der deutschen Presse. Wer wird man gut thun, den dürfen nicht zu sehr als einen besoldigten, außereverbündlichen Unterhändler Angland ausstellen, um seine Unabhängigkeit an den russischen Protektoren in keine kleine ergeben, sondern eine wohlerdachte, auf Utilitätsgründen aufgebaut. Die Worte, schwierige Aussage, an die sich der Kürsch während seines nicht gerade herbenessemtes Aufenthaltes am Bosporus heranwogen lassen, ist ein Freundschaftsverhältnis zu untergraben, welches die Türkei mit dem deutschen Reich verbindet. Bei diesem Unternehmen kann wohl auf das bekannte, in dem Welen des Orientalen tief eingemurte Wirkungen, speziell werden, welche die türkischen Staatsleiter jederzeit und jetzt mehr wie je erfüllt. Nun ist aber der Kürsch, wenn er als Rathgeber auftritt will, selbst eine politische Persönlichkeit, der gegenüber jedes Wirkungen am Platze ist. Eine zweite weniger schwierige Aussage ist der Beruf, die Worte gegen den Verbündeten Deutschland, gegen Österreich-Ungarn, unter Hinweis auf Bosnien und die auf Serbien hinzuvielen Ambitionen feindlich zu stimmen. Bei diesen Spielen treten die eigenen eignen Absichten des Germanengroßfürsten nur gar zu deutlich zu Tage. Von der Türkei ausgedehnt er nichts mehr und kann vielleicht sich ihr als treuer Bündnisgenosse anbieten, jedoch wünscht er, wie bekannt, die Herzogin und Bosnien der österreichischen Occupation entzogen zu sehen, nur um die Lüder unter die eigene Befreiung zu bekommen. Dies steht nicht über wieder verschafften Position gegen Österreich wird man sicher hier zu vertheidigen haben, ist doch der alte Kürsch im Ägäis gegen Österreich alt geworden. Großartige Gestalt in positiven Verschlägen können diese Beweisungen kaum annehmen.

Anders verhält es sich mit einem andern Projekt, welches vor einer gewissen Zeit als ballon d'essai in die Öffentlichkeit gelangte, woselbst allerdings wenig beachtet wurde. Es betrifft die Kandidatur des Schwiegersohnes des Fürsten Karageorgewitsch, auf den Posten eines Generals-Gouverneurs der autonomen Provinz Ostromelie. Im nächsten Frühjahr wird dieser Vorfall, nach Ablauf der fünfjährigen Verfassungsperiode Aljos Pachas, vorliegen. Da die Worte in keiner Weise das Bestreben zeigt, Ostromelie wieder fest mit dem Reich zu verbinden und ihre Oberherrschaft über das Land energetisch aufzuhalten, so kann die Partei, welche durch den Vertreter der Presse, verhindert werden, dass die Spalte der Regierung in Philippopol eine Verlässlichkeit zu sehen, die sich gegenüber den von Sofia ausgebenden grossbulgarischen Aspirationen, unter Regie des Fürsten Alexander und seines russischen Anhängers, feindlich verhält. Aus diesen Gründen war man in Stambul bestrebt auch mit dem alten Aljos Pachas zu ziehen, als dieser seine ostromelitischen Bulgaren in Ostromel zu seinem Heftestat war mit der Hilfe der Bulgaren nördlich des Balkans. Nach den Prinzipien des „divide et impera“ kann es der Fürst nun wohl in den Raum posieren, dem Autonomum Bulgarien ein von einem Karageorgewitsch regierten Ostromelie an die Seite zu stellen, ähnlich wie sich dem Königreich Serbien Montenegro als Modello um die bosnischen Länder aufgestellt.

Fürst Nicolaus ist ein recht praktischer Mann, weit mehr Geschäftsmann als tapferer Kämpfer eines tapferen Stammes, und in dieser Hinsicht ist er hier fastsam bekannt. Der Krieg hat ihn nicht zum großen, sondern zum reichen Mann gemacht; 14 Mill. Thlr. als sein persönliches Eigentum befinden sich wohlversteckt in der Bank von Triest. Die von Kroatland während des Krieges gehaltenen Siedlungen, 1. Südburgenland, 2. Krain, waren einen aufwändigen Preis ab durch die Einnahmung, die in Ragusa bewirkt wurde, in ganzem d. h. minderwertige Münze. Die meistens grünen Soldaten, trocken sie sich leicht beflocken müssen, erhielten nur je 2 Kronen pro Tag in der Menge der Maria-Theresien-Münzen ausgezahlt. Das von Kroatland unentbehrlich gewesene Getreide verkaufte der Fürst seinen Trüppen und seine Hammel ließ er hinter der Armee herziehen, so dass die „Danub“ (Pesten) das nächste Fleisch von deren Fischen laufen wagten. Hier unter keinen ehemaligen Feinden brachte man kein wortwörtliches Buchen, aber zu genau, als dass er als höchst important wurde. Erfolge kann er dennoch nur durch seine bekannte mehr geschäftliche Schärfe erringen.

Wenn man etwas annehmen möchte, dass während der Auswirkungen des Russen ergossenen slawischen Fürsten am Hofe des Gouvernements, wenn auch nur getrostlich, in den Hintergrund treten würden, so wurde man durch den Umstand eines Differenz, das zu dem gefährlichen großen Gala-Dinner noch im Laufe des Nachmittags die deutsche Presse beeindruckt wurden.

F. Vero, 23. August. Der armenische National-Kath., eine dem europäischen denkbaren verstoßenen Großherzog Ali-Pacha geschaffene Institution, die den Wunsch der Armenier, ihre Angelegenheiten selbst zu berichten, welche die lebte Versammlung mit Skandal erfüllte, seine Rechtssicherheit erreichte. Das geistige und geistliche Haupt der Armenier, der vielgenannte von Sultan hochgesetzte Patriarch Narset, wurde trotz der „Heiligfest“ resp. „Gülfestigkeit“ seinen offiziellen Titels von seinen unbauhaften Landsleuten in einer Weise angegriffen und verhöhnt, das er in der Sitzung selbst seinen Patriarchenstuhl verließ und erklärte, nie mehr darin zurückzukehren, zu wollen. Seitdem ist, dass in der Versammlung sich nicht eine bestimmte Majorität befindet, um den Tonum zu erlangen, der mehrmals d. h. jedesmal, sobald ein Redner auftrat, lachten. Die armenischen Großväter sind allerdings eine Geschicht, wie sie eine andere Nation zum Bild setzen vereinigen könnte. Von Interesse an der „nationalen Sache“ ist jetzt bei Armenien die Rote, jeder kennt sein Mandat, um seine oft dunklen geschäftlichen Interessen zu fördern, zum Wenigsten aber, um sich wichtig zu machen.

Eine ganz trübselige Rolle spielt der erste Präsident, ein Dr. Tigranoff; er stellte die Diagnose, als der Tumult losging, unbeschreiblich und drückte sich, ohne die Sitzung zu schließen oder sonstige Ceremonie, der Schriftführer folgte ihm, durch Courage, nematisch durch moralischen Brust, was die armenische Rote trug ihrer Starkheitigkeit ja nicht gestand. Der ersten Scheiter, den Redakteur des Blattes „Panjush“ (Bauquel), das s. z. unterdrückt ist, fertigte der Patriarch sehr fröhlig ab. Er redete nämlich den Herren an mit: „Herr Panjush“. Dieser protestierte gegen diese Bezeichnung, und nannte es ein Attentat gegen die Würde eines Botschafters. Se. Gülfestigkeit verabschiedete sich mit den Worten: Ein „x“ in der gebrauchten Sprache sei allerdings zu viel und nicht richtig gewesen. Lässt man von dem armenischen Worte „Panjush“ das „x“ weg, so entsteht „Panjush“, welches sowohl wie „Gülfestigkeit“ bedeutet. Der Hauptstand ereigte ein gewisser Papazian, der sich mit einem anderen Deputierten in Disparaten gegen den Patriarchen engagierte. Die Frage, um die es sich handelte, war ganz unverzweigter Natur, sie betraf Nachwählungen. Papazian und sein Kumpen wurden endlich von den wenigen Verwaltungsräten, die sich jüngst für verhältnisse, veranlagt, zur Abstimmung die Hand zu fassen; kurz darauf ergingen sie sich aber von neuem in

frechen Redensarten gegen den Patriarchen. Das Ganze machte den Eindruck vollständiger Widerwärtigkeit. Das Ganze musste nun gelöschen sein, in die Auflösung der aus sehr vielen unlauteren Elementen zusammengesetzten Verfassung und Wiederherstellung des Patriarchen Narset, des einzigen tüchtigen unter den Armeniern, in sein Amt. Die Wichtigkeit vor der „armenischen Nation“ ist im Orient eine so geringe, dass darin die Einwirkung eine bedeutende gar nicht sein kann.

Vermischtes.

— Berlin, 26. August. Nach der „Gloss. Blg.“ unterliegt die Bekanntmachung des Zeitpunktes, an welchem die Grundsteinlegung zu den definitivem Reichstag gebäude stattfinden soll, der Entscheidung des Kaisers. In unterliegenden Kreisen hält man es nicht für ausgeschlossen, dass mit Rücksicht auf die bevorstehende Annäherung des Mitglieders des Reichstags und des Reichstags und der Grundsteinlegung angetreten werde.

— Die „Coblenzer Volkszeitung“ drückt in einem Artikel (Von der Rabe, 20. August) wörtlich folgendes: Seit einer Woche trat ein Factor mittelmäßig ein für die Gestaltung der Witterung ... das genauso Gebot wie die Tiere, die auf Erziehung und Disciplina ihrer Bischofskirche zum Himmel stiegen. Diesen Gebot, das mit Rücksicht auf die bevorstehende Annäherung des Mitglieders des Reichstags und des Reichstags und der Grundsteinlegung angetreten werde.

— Der „Coblenzer Volkszeitung“ drückt in einem Artikel (Von der Rabe, 20. August) wörtlich folgendes: Seit einer Woche trat ein Factor mittelmäßig ein für die Gestaltung der Witterung ... das genauso Gebot wie die Tiere, die auf Erziehung und Disciplina ihrer Bischofskirche zum Himmel stiegen. Diesen Gebot, das mit Rücksicht auf die bevorstehende Annäherung des Mitglieders des Reichstags und des Reichstags und der Grundsteinlegung angetreten werde.

— Bremer 25. August. Der Norddeutsche „Ebe“, welcher die deutschen Wälder der Northern-Pacific-Eisenbahn an Bord hatte, ist um 5 Uhr Abgang in New York ankommen. Das Schiff war am 16. August, Abends 7 Uhr, 10 Stunden gebraucht. Ein Passagier, der auf dem Schiff war, trat einen Factor mittelmäßig ein für die Gestaltung der Witterung ... das genauso Gebot wie die Tiere, die auf Erziehung und Disciplina ihrer Bischofskirche zum Himmel stiegen. Diesen Gebot, das mit Rücksicht auf die bevorstehende Annäherung des Mitglieders des Reichstags und des Reichstags und der Grundsteinlegung angetreten werde.

— Bremen 25. August. Der Norddeutsche „Ebe“, welcher die deutschen Wälder der Northern-Pacific-Eisenbahn an Bord hatte, ist um 5 Uhr Abgang in New York ankommen. Das Schiff war am 16. August, Abends 7 Uhr, 10 Stunden gebraucht. Ein Passagier, der auf dem Schiff war, trat einen Factor mittelmäßig ein für die Gestaltung der Witterung ... das genauso Gebot wie die Tiere, die auf Erziehung und Disciplina ihrer Bischofskirche zum Himmel stiegen. Diesen Gebot, das mit Rücksicht auf die bevorstehende Annäherung des Mitglieders des Reichstags und des Reichstags und der Grundsteinlegung angetreten werde.

— Wien, 25. August. Der Norddeutsche „Ebe“, welcher die deutschen Wälder der Northern-Pacific-Eisenbahn an Bord hatte, ist um 5 Uhr Abgang in New York ankommen. Das Schiff war am 16. August, Abends 7 Uhr, 10 Stunden gebraucht. Ein Passagier, der auf dem Schiff war, trat einen Factor mittelmäßig ein für die Gestaltung der Witterung ... das genauso Gebot wie die Tiere, die auf Erziehung und Disciplina ihrer Bischofskirche zum Himmel stiegen. Diesen Gebot, das mit Rücksicht auf die bevorstehende Annäherung des Mitglieders des Reichstags und des Reichstags und der Grundsteinlegung angetreten werde.

— Wien, 25. August. Der Norddeutsche „Ebe“, welcher die deutschen Wälder der Northern-Pacific-Eisenbahn an Bord hatte, ist um 5 Uhr Abgang in New York ankommen. Das Schiff war am 16. August, Abends 7 Uhr, 10 Stunden gebraucht. Ein Passagier, der auf dem Schiff war, trat einen Factor mittelmäßig ein für die Gestaltung der Witterung ... das genauso Gebot wie die Tiere, die auf Erziehung und Disciplina ihrer Bischofskirche zum Himmel stiegen. Diesen Gebot, das mit Rücksicht auf die bevorstehende Annäherung des Mitglieders des Reichstags und des Reichstags und der Grundsteinlegung angetreten werde.

— Wien, 25. August. Der Norddeutsche „Ebe“, welcher die deutschen Wälder der Northern-Pacific-Eisenbahn an Bord hatte, ist um 5 Uhr Abgang in New York ankommen. Das Schiff war am 16. August, Abends 7 Uhr, 10 Stunden gebraucht. Ein Passagier, der auf dem Schiff war, trat einen Factor mittelmäßig ein für die Gestaltung der Witterung ... das genauso Gebot wie die Tiere, die auf Erziehung und Disciplina ihrer Bischofskirche zum Himmel stiegen. Diesen Gebot, das mit Rücksicht auf die bevorstehende Annäherung des Mitglieders des Reichstags und des Reichstags und der Grundsteinlegung angetreten werde.

— Wien, 25. August. Der Norddeutsche „Ebe“, welcher die deutschen Wälder der Northern-Pacific-Eisenbahn an Bord hatte, ist um 5 Uhr Abgang in New York ankommen. Das Schiff war am 16. August, Abends 7 Uhr, 10 Stunden gebraucht. Ein Passagier, der auf dem Schiff war, trat einen Factor mittelmäßig ein für die Gestaltung der Witterung ... das genauso Gebot wie die Tiere, die auf Erziehung und Disciplina ihrer Bischofskirche zum Himmel stiegen. Diesen Gebot, das mit Rücksicht auf die bevorstehende Annäherung des Mitglieders des Reichstags und des Reichstags und der Grundsteinlegung angetreten werde.

— Wien, 25. August. Der Norddeutsche „Ebe“, welcher die deutschen Wälder der Northern-Pacific-Eisenbahn an Bord hatte, ist um 5 Uhr Abgang in New York ankommen. Das Schiff war am 16. August, Abends 7 Uhr, 10 Stunden gebraucht. Ein Passagier, der auf dem Schiff war, trat einen Factor mittelmäßig ein für die Gestaltung der Witterung ... das genauso Gebot wie die Tiere, die auf Erziehung und Disciplina ihrer Bischofskirche zum Himmel stiegen. Diesen Gebot, das mit Rücksicht auf die bevorstehende Annäherung des Mitglieders des Reichstags und des Reichstags und der Grundsteinlegung angetreten werde.

— Wien, 25. August. Der Norddeutsche „Ebe“, welcher die deutschen Wälder der Northern-Pacific-Eisenbahn an Bord hatte, ist um 5 Uhr Abgang in New York ankommen. Das Schiff war am 16. August, Abends 7 Uhr, 10 Stunden gebraucht. Ein Passagier, der auf dem Schiff war, trat einen Factor mittelmäßig ein für die Gestaltung der Witterung ... das genauso Gebot wie die Tiere, die auf Erziehung und Disciplina ihrer Bischofskirche zum Himmel stiegen. Diesen Gebot, das mit Rücksicht auf die bevorstehende Annäherung des Mitglieders des Reichstags und des Reichstags und der Grundsteinlegung angetreten werde.

— Wien, 25. August. Der Norddeutsche „Ebe“, welcher die deutschen Wälder der Northern-Pacific-Eisenbahn an Bord hatte, ist um 5 Uhr Abgang in New York ankommen. Das Schiff war am 16. August, Abends 7 Uhr, 10 Stunden gebraucht. Ein Passagier, der auf dem Schiff war, trat einen Factor mittelmäßig ein für die Gestaltung der Witterung ... das genauso Gebot wie die Tiere, die auf Erziehung und Disciplina ihrer Bischofskirche zum Himmel stiegen. Diesen Gebot, das mit Rücksicht auf die bevorstehende Annäherung des Mitglieders des Reichstags und des Reichstags und der Grundsteinlegung angetreten werde.

— Wien, 25. August. Der Norddeutsche „Ebe“, welcher die deutschen Wälder der Northern-Pacific-Eisenbahn an Bord hatte, ist um 5 Uhr Abgang in New York ankommen. Das Schiff war am 16. August, Abends 7 Uhr, 10 Stunden gebraucht. Ein Passagier, der auf dem Schiff war, trat einen Factor mittelmäßig ein für die Gestaltung der Witterung ... das genauso Gebot wie die Tiere, die auf Erziehung und Disciplina ihrer Bischofskirche zum Himmel stiegen. Diesen Gebot, das mit Rücksicht auf die bevorstehende Annäherung des Mitglieders des Reichstags und des Reichstags und der Grundsteinlegung angetreten werde.

— Wien, 25. August. Der Norddeutsche „Ebe“, welcher die deutschen Wälder der Northern-Pacific-Eisenbahn an Bord hatte, ist um 5 Uhr Abgang in New York ankommen. Das Schiff war am 16. August, Abends 7 Uhr, 10 Stunden gebraucht. Ein Passagier, der auf dem Schiff war, trat einen Factor mittelmäßig ein für die Gestaltung der Witterung ... das genauso Gebot wie die Tiere, die auf Erziehung und Disciplina ihrer Bischofskirche zum Himmel stiegen. Diesen Gebot, das mit Rücksicht auf die bevorstehende Annäherung des Mitglieders des Reichstags und des Reichstags und der Grundsteinlegung angetreten werde.

— Wien, 25. August. Der Norddeutsche „Ebe“, welcher die deutschen Wälder der Northern-Pacific-Eisenbahn an Bord hatte, ist um 5 Uhr Abgang in New York ankommen. Das Schiff war am 16. August, Abends 7 Uhr, 10 Stunden gebraucht. Ein Passagier, der auf dem Schiff war, trat einen Factor mittelmäßig ein für die Gestaltung der Witterung ... das genauso Gebot wie die Tiere, die auf Erziehung und Disciplina ihrer Bischofskirche zum Himmel stiegen. Diesen Gebot, das mit Rücksicht auf die bevorstehende Annäherung des Mitglieders des Reichstags und des Reichstags und der Grundsteinlegung angetreten werde.

— Wien, 25. August. Der Norddeutsche „Ebe“, welcher die deutschen Wälder der Northern-Pacific-Eisenbahn an Bord hatte, ist um 5 Uhr Abgang in New York ankommen. Das Schiff war am 16. August, Abends 7 Uhr, 10 Stunden gebraucht. Ein Passagier, der auf dem Schiff war, trat einen Factor mittelmäßig ein für die Gestaltung der Witterung ... das genauso Gebot wie die Tiere, die auf Erziehung und Disciplina ihrer Bischofskirche zum Himmel stiegen. Diesen Gebot, das mit Rücksicht auf die bevorstehende Annäherung des Mitglieders des Reichstags und des Reichstags und der Grundsteinlegung angetreten werde.

— Wien, 25. August. Der Norddeutsche „Ebe“, welcher die deutschen Wälder der Northern-Pacific-Eisenbahn an Bord hatte, ist um 5 Uhr Abgang in New York ankommen. Das Schiff war am 16. August, Abends 7 Uhr, 10 Stunden gebraucht. Ein Passagier, der auf dem Schiff war, trat einen Factor mittelmäßig ein für die Gestaltung der Witterung ... das genauso Gebot wie die Tiere, die auf Erziehung und Disciplina ihrer Bischofskirche zum Himmel stiegen. Diesen Gebot, das mit Rücksicht auf die bevorstehende Annäherung des Mitglieders des Reichstags und des Reichstags und der Grundsteinlegung angetreten werde.

— Wien, 25. August. Der Norddeutsche „Ebe“, welcher die deutschen Wälder der Northern-Pacific-Eisenbahn an Bord hatte, ist um 5 Uhr Abgang in New York ankommen. Das Schiff war am 16. August, Abends 7 Uhr, 10 Stunden gebraucht. Ein Passagier, der auf dem Schiff war, trat einen Factor mittelmäßig ein für die Gestaltung der Witterung ... das genauso Gebot wie die Tiere, die auf Erziehung und Disciplina ihrer Bischofskirche zum Himmel stiegen. Diesen Gebot, das mit Rücksicht auf die bevorstehende Annäherung des Mitglieders des Reichstags und des Reichstags und der Grundsteinlegung angetreten werde.

— Wien, 25. August. Der Norddeutsche „Ebe“, welcher die deutschen Wälder der Northern-Pacific-Eisenbahn an Bord hatte, ist um 5 Uhr Abgang in New York ankommen. Das Schiff war am 16. August, Abends 7 Uhr, 10 Stunden gebraucht. Ein Passagier, der auf dem Schiff war, trat einen Factor mittelmäßig ein für die Gestaltung der Witterung ... das genauso Gebot wie die Tiere, die auf Erziehung und Disciplina ihrer Bischofskirche zum Himmel stiegen. Diesen Gebot, das mit Rücksicht auf die bevorstehende Annäherung des Mitglieders des Reichstags und des Reichstags und der Grundsteinlegung angetreten werde.

— Wien, 25. August. Der Norddeutsche „Ebe“, welcher die deutschen Wälder der Northern-Pacific-Eisenbahn an Bord hatte, ist um 5 Uhr Abgang in New York ankommen. Das Schiff war am 16. August, Abends 7 Uhr, 10 Stunden gebraucht. Ein Passagier, der auf dem Schiff war, trat einen Factor mittelmäßig ein für die Gestaltung der Witterung ... das genauso Gebot wie die Tiere, die auf Erziehung und Disciplina ihrer Bischofskirche zum Himmel stiegen. Diesen Gebot, das mit Rücksicht auf die bevorstehende Annäherung des Mitglieders des Reichstags und des Reichstags und der Grundsteinlegung angetreten werde.

— Wien, 25. August. Der Norddeutsche „Ebe“, welcher die deutschen Wälder der Northern-Pacific-Eisenbahn an Bord hatte, ist um 5 Uhr Abgang in New York ankommen. Das Schiff war am 16. August, Abends 7 Uhr, 10 Stunden gebraucht. Ein Passagier, der auf dem Schiff war, trat einen Factor mittelmäßig ein für die Gestaltung der Witterung ... das genauso Gebot wie die Tiere, die auf Erziehung und Disciplina ihrer Bischofskirche zum Himmel stiegen. Diesen Gebot, das mit Rücksicht auf die bevorstehende Annäherung des Mitglieders des Reichstags und des Reichstags und der Grundsteinlegung angetreten werde.

— Wien, 25. August. Der Norddeutsche „Ebe“, welcher die deutschen Wälder der Northern-Pacific-Eisenbahn an Bord hatte, ist um 5 Uhr Abgang in New York ankommen. Das Schiff war am 16. August, Abends 7 Uhr, 10 Stunden gebraucht. Ein Passagier, der auf dem Schiff war, trat einen Factor mittelmäßig ein für die Gestaltung der Witterung ... das genauso Gebot wie die Tiere, die auf Erziehung und Disciplina ihrer Bischofskirche zum Himmel stiegen. Diesen Gebot, das mit Rücksicht auf die bevorstehende Annäherung des Mitglieders des Reichstags und des Reichstags und der Grundsteinlegung angetreten werde.

— Wien, 25. August. Der Norddeutsche „Ebe“, welcher die deutschen Wälder der Northern-Pacific-Eisenbahn an Bord hatte, ist um 5 Uhr Abgang in New York ankommen. Das Schiff war am 16. August, Abends 7 Uhr, 10 Stunden gebraucht. Ein Passagier, der auf dem Schiff war, trat einen Factor mittelmäßig ein für die Gestaltung der Witterung ... das genauso Gebot wie die Tiere, die auf Erziehung und Disciplina ihrer Bischofskirche zum Himmel stiegen. Diesen Gebot, das mit Rücksicht auf die bevorstehende Annäherung des Mitglieders des Reichstags und des Reichstags und der Grundsteinlegung angetreten werde.

— Wien, 25. August. Der Norddeutsche „Ebe“, welcher die deutschen Wälder der Northern-Pacific-Eisenbahn an Bord hatte, ist um 5 Uhr Abgang in New York ankommen. Das Schiff war am 16. August, Abends 7 Uhr, 10 Stunden gebraucht. Ein Passagier, der auf dem Schiff war, trat einen Factor mittelmäßig ein für die Gestaltung der Witterung ... das genauso Gebot wie die Tiere, die auf Erziehung und Disciplina ihrer Bischofskirche zum Himmel stiegen. Diesen Gebot, das mit Rücksicht auf die bevorstehende Annäherung des Mitglieders des Reichstags und des Reichstags und der Grundsteinlegung angetreten werde.

— Wien, 25. August. Der Norddeutsche „Ebe“, welcher die deutschen Wälder der Northern-Pacific-Eisenbahn an Bord hatte, ist um 5 Uhr Abgang in New York ankommen. Das Schiff war am 16. August, Abends 7 Uhr, 10 Stunden gebraucht. Ein Passagier, der auf dem Schiff war, trat einen Factor mittelmäßig ein für die Gestaltung der Witterung ... das genauso Gebot wie die Tiere, die auf Erziehung und Disciplina ihrer Bischofskirche zum Himmel stiegen. Diesen Gebot, das mit Rücksicht auf die bevorstehende Annäherung des Mitglieders des Reichstags und des Reichstags und der Grundsteinlegung angetreten werde.

G. Kräzter. *Heute Schlachtfest.* Rathbarienstr. 18.
Zum Strohsack. *Heute Sauerbraten mit Süßen.*
Heute Schlachtfest Brühl 39. *F. Grundig.*
Restaurant Techarmann's Haus. *Heute Schlachtfest. Herrn. Zimmermann.*

Restaurant Vodel,

*Ges. d. Berliner u. Österreichischen Straße.
 Gr. braun. Tischdecken. G. Vereinshaus.
 Schaffner. best. Gemüsegrill. & Co. 10.-14.
 Bedienung durch Bedienkne.*

Mittagstisch,

*gut und frisch. 40.-
 empfiehlt F. W. Busch.
 Schleißstr. 11.*

N.B. Heute Abend Kartoffeln mit Herling.

Scheide-Salle.

Kochbarienstr. 20. 10.-12.

Frühstücke Nr. 3 empfiehlt täglich

fröhlichen Mittagstisch & Vor. 50.-

*Guten Preismittagstisch 1.-12. Herren
 Bild. Wo? zu erl. Gemüse. 2. 1. Würsch.*

Gefüllt werden Thüringer zu einem guten

Mittagstisch. Gemüse. 14.-15. 2. 1. 10.-

Berlino. Sonntags 1. u. 2. A. u. ges. Mittwoch.

Gegen Belohnung abg. Weißstr. 27. G.

Verloren eine goldene Domäne

Gemeinde und Domänen. Nr. 19692.

Ausgehen gegen jede gute Belohnung

Ausprungsstraße Nr. 6. 1. r.

Verloren wurde am Sonnabend Abend

und 9 Uhr im Kleiderkabinett von der

Reichsakademie nach der Reichtagsfeier

eine Brücke.

Gegen Belohnung abg. Weißstr. 7. p.

Bei. 1 gold. Weißstr. 23. C. B. Blasius.

Geg. 2. Gold. abg. Einzelhandel. 11. 1.

Bei. 1 gold. Preis. 2. neuer Schuhgeschäft

Wolken. Geg. Bel. abg. Lindenstr. 41. IV.

Bei. eine anspr. Karatelliste von

Görlitz auf dem Dammtorpe die Ringe.

Geg. gute Belohnung abg. Wurzelmuseum.

Grimmaische Str. 16. 1. 2. 10.-

Bei. ein Sonntag Abend a. d. Höchst

ein Kostümtheater (gegenmehrten Gold).

Weg. gegen Belohnung abg. 9. 1. L.

Verloren Sonntag Abend a. d. Brauerei

Georg. abg. Großmann. Weißstr. 17.

Verloren ein fehl. Tassen-Opferkästen.

Geg. 1. Abend. Sophienstr. 28. vor.

Verloren in d. Berlin. Str. 1. Ab. Schloss-

Platz. abg. Berliner Straße 6. Restaurant

Entlaufen

eine geschr. Tasche, getragen. Goldkun-

Tafel. Siegess. Nr. 2135. Weißstr. ab-

gesucht. Bei. 2. Kölner. Gold 545.

Geg. 2. braunholzne Kasten ist ab-

gesucht gefunden. Tasche ist gegen Be-

lohnung in der Centraltheater erhalten.

Angenommen Kanariengold. Kölnerstr. 92. I.

Invaliden

von 1870/71.

welche zur bislangen Schaffner Ein-

lösung erhalten haben, sich aber in folge

ihrer Leben von Brüder anstrengender

beschäftigt leben werden, welche ihre Wohnung

beim Unternehmens der Dienststätte an-

reichen zu lassen.

Wilhelm Lüchau.

Strietzelstr. Nr. 10. im Comptoir.

Für Maler oder Zeichner!

Der mal. Gruppenbilder auf

Wapp. für Gaufülleration! Werke

werden unter 0. 8. 961 „Invaliden-

dank“ Leipzig, erichtet.

Wer kann

Mühlen?

Überseen auf nächsterwohlige bei

Fritz Schulz Jan., Leipzig.

Eine ordentliche Geschäftsstube, welche ich

nicht verkaufen will, habe die Schaffnerin

eines Alters, sehr gepflegte Hände, höchst

gehobenes Verstand. Überseen unter

H. M. 100. in der Ecke. d. 2. 1. nächster-

Woche.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

Abwehr einer Anklage der Landes nach gerichtlich verfolgt.)

Rat. 3. 348. Str. 8.-G. mit ein. Weisheit, welche eine ihm

amtlich untersetzte Urkunde vorläufig bei der Seite schafft, mit

Geltung nicht unter einen Monat besteht. Gegen den Gerichts-

richt. 3. 348. Str. 8.-G. war nach dieser Richtung der Untersuchung

erhofft, weil sie in Folge der Schaffnerin ein für

allgemein erhaltener Auftrag des Schaffner. d. die durch Polizei und

Correctores entfallen. Blätter 11. und 12. des abgesetzten Dienstes

richtig für 1882 vor der Abstellung an den aufsichti-

genden Richter vorausgesetzten und durch andere mit reinlichen

Urkundungen vertheidigt und nach der Abstellung

am ersten Richter vorausgesetzt und nach der Abstellung

der Richter vorausgesetzt

60 Pferdeungen. Zum October d. 3. steht nun das Eröffnen der Einzelabteilung bevor, welche das Alzigeck & Söhne umfasst; am 31. August aber eröffnet der Termin, bis zu welchem ein Prämienkonzert von 8 L. freigelegt war, und von da ab erhält sich derselbe um 2 L. Nach dem und vorliegenden Aufstellen verfolgtes Freude und anderer Blätter ausdrückt das Werke die Welt einem wichtlichen Gebüsch und dürfte dasselbe namentlich für Geschäftssäle, da es die Kreisen von Fabrikanten, Kaufleuten, Beamten, Künstlern, Handwerkern enthält, empfehlenswert sein.

* Leipzig, 27. August. Vierzig waren in Homburg v. d. O. viele Touristen, den König von Griechenland, der Prinz von Wales u. d. besuchten. Einem unserer Wittenberger, Herrn Fleischmeister Wurlicher, Vorabgehniss 5, ist bei dieser Gelegenheit der ehemalige Aufzug erheblich gewesen, zur Ausrichtung der Tafel eine englische Damaskusdecke und ein helles Dampfendekoratör zu liefern, und wie wir auf einer Mitteilung des Küchenchefs des Hotels zu Paris in Hamburg erscheinen, hat Herr Wurlicher den Auftrag in besserer Weise ausgeführt.

* Dresden, 27. August. Vierzig waren in Thüringen zwei Dosen, beide von reicher Repute, sparsam entworfene worden.

* Zwischen, 27. August. Se. Majestät der König und Se. Königl. Hoheit Prinz George sind heute Vormittag 8½ Uhr mittels Extravag in Begleitung vieler hoher Offiziere hier eingetroffen. Am Bahnhof von den verschiedenen Städten und mit einem vom Oberbürgermeister Strelitz ausgebildeten Hoch durchdrückt begrüßt, bezogen sich Se. Majestät und Se. Königl. Hoheit nach deren Gefolge sofort per Wagen nach dem Garnisons-Grenzplatz und wohnten dabei der Vorstellung der dritten Infanteriebrigade bei. Nach beindruckender Vorstellung erfolgte die Ratschaf nach dem Bahnhof und noch derselbe eingemachten fröhlich, wiederum mittels Extravag, gegen 11 Uhr die Ratschaf nach Dresden. Se. Majestät wurde überall von Publizisten mit lebhaften Hochrufen begrüßt, auch hatten viele Hause an der Bahnhofstraße, sowie auf dem Wege nach dem Grenzplatz das Blasen eines Trompetenbläsern angelegt. — Die Einweihung des zum Stadtpalais und Superintendenz her gehörenden Hohen Platzes Weimar aus Chemnitz wird künftigen Sonntag in der hiesigen Hauptstadt erfolgen.

F. Grimmitzschau, 27. August. Vermählt sich seit Mittwoch Nachmittag der Geschäftsführer einer Fabrik des böhmischen Platzes. Der Gesamt-Bauer von fünf unverheiratheten Kindern, hat die Fabrik an jenem Tage verlassen und soll mehrere hundert Mark, welche er dem Betriebspersonal habe auszuhändigen sollen, mit zu nehmen haben. Es wird berichtet, daß dem Betriebsleiter ein Unglück zugezogen.

* Zwischen, 27. August. Gehen beginnt der Stollberger Kreisverein für innere Mission in seiner 30. sein drittes Jahrholt. Der Geschäftsführer, Herr Pastor Kober aus Bartholomä, betont die erste Bitte des Bateriums als das Gebet der inneren Mission, welche darauf hinzuweist, daß das Wort Gottes lauter und rein gelehrt werde und wie auch heilig als die Kinder Gottes danach leben. In der ebenfalls gut besuchten Ratsversammlung, welche unter Leitung des Herrn Superintendenten Steinbauer aus Stollberg im Gebiet „Zum Engel“ stattfand, gab Herr Stollberger-Kreisverein P. Dillner aus Hofendorf anhin, an die einzelnen Bitten des Bateriums einen leidenschaftlichen Beifall. — Die Beterungs-frequenz auf der Magdeburger Bahn betrug der Besitzer nach auswärts etwa 6500 Personen und 6300 hier angestammte Personen. Nach Geschäftsführer-Mitteilung waren allein 1100 Tagebillets verbraucht worden. Es traf daher Abends 10 Uhr von Solingen ein Extravag hier ein, welcher während sie Gotteshälfte „Glocke“, die Vormittag, 150 Personen stark, einen Aufzug nach Gräfenthal unternehmen sollte, wieder zurückkehrte. — Die Geschäftsführer-Mitteilung auf der Magdeburger Bahn begnügte sich auf etwa 11000 Personen, von denen etwa 3500 mit den jahresplanmäßigen Zügen von hier überwunden und 7500 Personen hier ankommen. — Mittwoch der Berliner Bahn traten 3000 Personen hier ein und ungefähr 4000 Personen wurden nach auswärts befördert. — Auf der Thüringer Bahn endlich fand eine Befreiungsfrequenz von annähernd 7500 Personen statt. — Heute Morgen gingen die Dauerterminkarten unter den Infanterie-Regimentern unter der Gauleitung der inneren Mission für die Jugend in Krippen, Kleinkinderschulen, Rettungshäusern, den Einzelnen und dem Staate ermöglicht. Das Schlußwort des Diözesanpräses Claus bezüglich die Fürsorge für die Kinder, für die Junglinge und für die gebrechlichen und kranken Alter, als die verdiente Ausgabe, auf welche das deutsche Gedächtnis hinweist, und forderte den Frauen- und den Geschäftsführer zur Mitarbeit auf. Die Befreiung (25 L.) wurde dem Fonds für das vom Kreisverein zu gründende Rettungshaus überwiesen.

L. Reußfeld b. Schneeberg, 27. August. Unter zahlreichen Beweisen der fröhlichen Feierlichkeit feierten heute die Schreiber-Schule das Fest der goldenen Hochzeit. Den rühmlichen Jubelpartei leben acht Kinder und eine zehnjährige Eheleute. Nach der feierlichen Einsegnung wurde das jüngste der Kinderländer getauft, und die Geschwister in Gotthardsche Juwelen, neben dem Namen ihres Taufpatens, Geniz, eine seltene Devotionalie. — Im benachbarten Gartendorf stand, der jedoch bald gesetzte wurde — — Am Ende auf dem Platz vor großen Eichen stehenden Sieg über die Lippe prahlten Deutscher Fahnen und den Kriegslust wurde heute Vormittag eine ganz schwärz gezeichnete, zur Zeit noch unbekannte Frauensperson, ancheinend einige zwanzig Jahre alt, tot in Wasser aufgefunden.

* Leipzig, 27. August. Von der Herren-Straßenmeister der höchsten königlichen Landgerichts wurden in den beiden Hauptvergängen verurtheilt: 1) die Handarbeiter Friedrich August von Neurath, Ernst Braun, Adolf von Neudub und Franz Josef Völker vor hier wegen Körperverletzung, beim Widerstand gegen die Stadtgarde und Sachbeschädigung. Ersterer zu 1 Jahr 1 Monat, letztere zu 5 Monaten und 1 Monat Gefängnis; 2) Graefine Waldersee verhältn. lange zur Regie, unter Aussprechung der Anklage der Körperverletzung, wegen Verleumdung zu 1 Woche Gefängnis.

* Leuchsen, 26. August. Der hiesige Turnverein hielt heute Nachmittag ein Preisturnen mit Sommerfest und Ball ab. Das Turnen auf einem schönen Platz neben dem „Rehauant zu Warburg“ statt, beim Widerstand gegen die Stadtgarde und Sachbeschädigung. Ersterer zu 1 Jahr 1 Monat, letztere zu 5 Monaten und 1 Monat Gefängnis; 3) Graefine Waldersee verhältn. lange zur Regie, unter Aussprechung der Anklage der Körperverletzung, wegen Verleumdung zu 1 Woche Gefängnis.

* Leuchsen, 26. August. Der hiesige Turnverein hielt heute Nachmittag ein Preisturnen mit Sommerfest und Ball ab. Das Turnen auf einem schönen Platz neben dem „Rehauant zu Warburg“ statt, beim Widerstand gegen die Stadtgarde und Sachbeschädigung. Ersterer zu 1 Jahr 1 Monat, letztere zu 5 Monaten und 1 Monat Gefängnis; 3) Graefine Waldersee verhältn. lange zur Regie, unter Aussprechung der Anklage der Körperverletzung, wegen Verleumdung zu 1 Woche Gefängnis.

* Wieden, 27. August. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag überwanden drei rohe Burschen ohne jede Verabsiedlung von hinten zwei hiesige Einwohner und schwangen einen mit einem Eisenkasten derartig auf den Kopf, daß derselbe bewußtlos zu Boden stürzte und schwer Verletzungen erlitten. Der andere erhielt nur einige leichte Verwundungen. Es gelang den energischen Bemühungen des Herren Brigadier Richter in Görlitz, die Burschen am Sonntag in aller Frühe zu verhafteten.

* Wieden, 27. August. Um den vorigen Sonntag begann der Turnverein zu Wieden sein 21. Stiftungsfest. Hier wurde dem Turnverein Schwarze vor den ersten Mitgliedern und Zöglingen zum Andenken für sein 20-jähriges Wirken als Turnverein und Turnwart eine gesellte Ehrenkrone überreicht. Um 3 Uhr fegte sich der Helfer, in welchem die Turnvereine von Wieden und Lindenthal vertreten waren, durch die Straßen des Ortes nach dem Turnplatz in Bewegung. Nach Aufführung der Turner zu den Stützübungen, sang der dortige „Gesangverein“ ein Lied, dann hielt der Vorstand Künze eine Ansprache, worauf die Stützübungen unter Leitung des Turnvereins Schwarze folgten, welche sehr gut ausgeführt wurden. Das füllte am Nachmittag mit einem kleinen Wettkampf zwischen den beiden Turnvereinen, der Turnverein Schwarze gewann.

* Wieden, 27. August. Um den vorigen Sonntag begann der Turnverein zu Wieden sein 21. Stiftungsfest. Hier wurde dem Turnverein Schwarze vor den ersten Mitgliedern und Zöglingen zum Andenken für sein 20-jähriges Wirken als Turnverein und Turnwart eine gesellte Ehrenkrone überreicht. Um 3 Uhr fegte sich der Helfer, in welchem die Turnvereine von Wieden und Lindenthal vertreten waren, durch die Straßen des Ortes nach dem Turnplatz in Bewegung. Nach Aufführung der Turner zu den Stützübungen, sang der dortige „Gesangverein“ ein Lied, dann hielt der Vorstand Künze eine Ansprache, worauf die Stützübungen unter Leitung des Turnvereins Schwarze folgten, welche sehr gut ausgeführt wurden. Das füllte am Nachmittag mit einem kleinen Wettkampf zwischen den beiden Turnvereinen, der Turnverein Schwarze gewann.

Überhaupt waren die Leistungen des wenn auch kleinen Vereins sehr gut und zeigten eine vergnügliche Übung. Von 6 Uhr am vereinigte ein Ball im dortigen Saalholz die weitere Turnerschaft mit ihren Gästen bis zur Morgendämmerung.

* Dahlen, 26. August. Am vorigen Abend um 10 Uhr kam der hiesige Turnverein mit seinen Gästen bis zur Morgendämmerung.

* Dahlen, 26. August. In vergangener Nacht sind aus der Rennbahn in Thüringen zwei Dosen, beide von reicher Repute, sparsam entworfene worden.

* Zwischen, 27. August. Se. Majestät der König und Se. Königl. Hoheit Prinz George sind heute Vormittag 8½ Uhr mittels Extravag in Begleitung vieler hoher Offiziere hier eingetroffen. Am Bahnhof von den verschiedenen Städten und mit einem vom Oberbürgermeister Strelitz ausgebildeten Hoch durchdrückt begrüßt, bezogen sich Se. Majestät und Se. Königl. Hoheit nach deren Gefolge sofort per Wagen nach dem Garnisons-Grenzplatz und wohnten dabei der Vorstellung der dritten Infanteriebrigade bei. Nach beeindruckender Vorstellung erfolgte die Ratschaf nach dem Bahnhof und noch derselbe eingemachten fröhlich, wiederum mittels Extravag, gegen 11 Uhr die Ratschaf nach Dresden. Se. Majestät wurde überall von Publizisten mit lebhaften Hochrufen begrüßt, auch hatten viele Hause an der Bahnhofstraße, sowie auf dem Wege nach dem Grenzplatz das Blasen eines Trompetenbläsern angelegt. — Die Einweihung des zum Stadtpalais und Superintendenz her gehörenden Hohen Platzes Weimar aus Chemnitz wird künftigen Sonntag in der hiesigen Hauptstadt erfolgen.

F. Grimmitzschau, 27. August. Vermählt sich seit Mittwoch Nachmittag der Geschäftsführer einer Fabrik des böhmischen Platzes. Der Gesamt-Bauer von fünf unverheiratheten Kindern, hat die Fabrik an jenem Tage verlassen und soll mehrere hundert Mark, welche er dem Betriebspersonal habe auszuhändigen sollen, mit zu nehmen haben. Es wird berichtet, daß dem Betriebsleiter ein Unglück zugezogen.

* Zwischen, 27. August. Gehören beginnt der Stollberger Kreisverein für innere Mission in seiner 30. sein drittes Jahrholt. Der Geschäftsführer, Herr Pastor Kober aus Bartholomä, betont die erste Bitte des Bateriums als das Gebet der inneren Mission, welche darauf hinzuweist, daß das Wort Gottes lauter und rein gelehrt werde und wie auch heilig als die Kinder Gottes danach leben. In der ebenfalls gut besuchten Ratsversammlung, welche unter Leitung des Herrn Superintendenten Steinbauer aus Stollberg im Gebiet „Zum Engel“ stattfand, gab Herr Stollberger-Kreisverein P. Dillner aus Hofendorf anhin, an die einzelnen Bitten des Bateriums einen leidenschaftlichen Beifall. — Die Beterungs-frequenz auf der Magdeburger Bahn betrug der Besitzer nach auswärts etwa 6500 Personen und 6300 hier angestammte Personen. Nach Geschäftsführer-Mitteilung waren allein 1100 Tagebillets verbraucht worden. Es traf daher Abends 10 Uhr von Solingen ein Extravag hier ein, welcher während sie Gotteshälfte „Glocke“, die Vormittag, 150 Personen stark, einen Aufzug nach Gräfenthal unternehmen sollte, wieder zurückkehrte. — Die Geschäftsführer-Mitteilung auf der Magdeburger Bahn begnügte sich auf etwa 11000 Personen, von denen etwa 3500 mit den jahresplanmäßigen Zügen von hier überwunden und 7500 Personen hier ankommen. — Mittwoch der Berliner Bahn traten 3000 Personen hier ein und ungefähr 4000 Personen wurden nach auswärts befördert. — Auf der Thüringer Bahn endlich fand eine Befreiungsfrequenz von annähernd 7500 Personen statt. — Heute Morgen gingen die Dauerterminkarten unter den Infanterie-Regimentern unter der Gauleitung der inneren Mission für die Jugend in Krippen, Kleinkinderschulen, Rettungshäusern, den Einzelnen und dem Staate ermöglicht. Das Schlußwort des Diözesanpräses Claus bezüglich die Fürsorge für die Kinder, für die Junglinge und für die gebrechlichen und kranken Alter, als die verdiente Ausgabe, auf welche das deutsche Gedächtnis hinweist, und forderte den Frauen- und den Geschäftsführer zur Mitarbeit auf. Die Befreiung (25 L.) wurde dem Fonds für das vom Kreisverein zu gründende Rettungshaus überwiesen.

L. Reußfeld b. Schneeberg, 27. August. Aus weiterer Kunst so fröhlichen Stadt ist über eine Arbeitsleistung zu berichten, die, weil die Arbeiter aus freudiger Teilnahme feierten, die Schreiber-Schule feierten das Fest der goldenen Hochzeit. Den rühmlichen Jubelpartei leben acht Kinder und eine zehnjährige Eheleute. Nach der feierlichen Einsegnung wurde das jüngste der Kinderländer getauft, und die Geschwister in Gotthardsche Juwelen, neben dem Namen ihres Taufpatens, Geniz, eine seltene Devotionalie. — Im benachbarten Gartendorf stand, der jedoch bald gesetzte wurde — — Am Ende auf dem Platz vor großen Eichen stehenden Sieg über die Lippe prahlten Deutscher Fahnen und den Kriegslust wurde heute Vormittag eine ganz schwärz gezeichnete, zur Zeit noch unbekannte Frauensperson, ancheinend einige zwanzig Jahre alt, tot in Wasser aufgefunden.

* Leuchsen, 27. August. Aus weiterer Kunst so fröhlichen Stadt ist über eine Arbeitsleistung zu berichten, die, weil die Arbeiter aus freudiger Teilnahme feierten, die Schreiber-Schule feierten das Fest der goldenen Hochzeit. Den rühmlichen Jubelpartei leben acht Kinder und eine zehnjährige Eheleute. Nach der feierlichen Einsegnung wurde das jüngste der Kinderländer getauft, und die Geschwister in Gotthardsche Juwelen, neben dem Namen ihres Taufpatens, Geniz, eine seltene Devotionalie. — Im benachbarten Gartendorf stand, der jedoch bald gesetzte wurde — — Am Ende auf dem Platz vor großen Eichen stehenden Sieg über die Lippe prahlten Deutscher Fahnen und den Kriegslust wurde heute Vormittag eine ganz schwärz gezeichnete, zur Zeit noch unbekannte Frauensperson, ancheinend einige zwanzig Jahre alt, tot in Wasser aufgefunden.

* Leuchsen, 27. August. Von der Herren-Straßenmeister

des höchsten königlichen Landgerichts wurden in den beiden Hauptvergängen verurtheilt: 1) die Handarbeiter

Friedrich August von Neurath, Ernst Braun, Adolf von

Neudub und Franz Josef Völker vor hier

wegen Körperverletzung, beim Widerstand gegen die

Stadtgarde und Sachbeschädigung. Ersterer zu 1 Jahr 1 Monat,

letztere zu 5 Monaten und 1 Monat Gefängnis; 2) Graefine

Waldersee verhältn. lange zur Regie, unter Aussprechung

der Anklage der Körperverletzung, wegen Verleumdung zu

1 Woche Gefängnis.

* Leuchsen, 27. August. Der hiesige Turnverein hielt

heute Nachmittag ein Preisturnen mit Sommerfest und

Ball ab. Das Turnen auf einem schönen Platz neben dem

„Rehauant zu Warburg“ statt, beim Widerstand gegen die

Stadtgarde und Sachbeschädigung. Ersterer zu 1 Jahr 1 Monat,

letztere zu 5 Monaten und 1 Monat Gefängnis; 3) Graefine

Waldersee verhältn. lange zur Regie, unter Aussprechung

der Anklage der Körperverletzung, wegen Verleumdung zu

1 Woche Gefängnis.

* Leuchsen, 27. August. Der hiesige Turnverein hielt

heute Nachmittag ein Preisturnen mit Sommerfest und

Ball ab. Das Turnen auf einem schönen Platz neben dem

„Rehauant zu Warburg“ statt, beim Widerstand gegen die

Stadtgarde und Sachbeschädigung. Ersterer zu 1 Jahr 1 Monat,

letztere zu 5 Monaten und 1 Monat Gefängnis; 3) Graefine

Waldersee verhältn. lange zur Regie, unter Aussprechung

der Anklage der Körperverletzung, wegen Verleumdung zu

1 Woche Gefängnis.

* Leuchsen, 27. August. Der hiesige Turnverein hielt

heute Nachmittag ein Preisturnen mit Sommerfest und

Ball ab. Das Turnen auf einem schönen Platz neben dem

„Rehauant zu Warburg“ statt, beim Widerstand gegen die

Stadtgarde und Sachbeschädigung. Ersterer zu 1 Jahr 1 Monat,

letztere zu 5 Monaten und 1 Monat Gefängnis; 3) Graefine

Waldersee verhältn. lange zur Regie, unter Aussprechung

der Anklage der Körperverletzung, wegen Verleumdung zu

1 Woche Gefängnis.

* Leuchsen, 27. August. Der hiesige Turnverein hielt

heute Nachmittag ein Preisturnen mit Sommerfest und

Ball ab. Das Turnen auf einem schönen Platz neben dem

„Rehauant zu Warburg“ statt, beim Widerstand gegen die

Stadtgarde und Sachbeschädigung. Ersterer zu 1 Jahr 1 Monat,

letztere zu 5 Monaten und 1 Monat Gefängnis; 3) Graefine

Waldersee verhältn. lange zur Regie, unter Aussprechung

der Anklage der Körperverletzung, wegen Verleumdung zu

1 Woche Gefängnis.

* Leuchsen, 27. August. Der hiesige Turnverein hielt

heute Nachmittag ein Preisturnen mit Sommerfest und

Ball ab. Das Turnen auf einem schönen Platz neben dem

„Rehauant zu Warburg“ statt, beim Widerstand gegen die

Stadtgarde und Sachbeschädigung. Ersterer zu 1 Jahr 1 Monat,

letztere zu 5 Monaten und 1 Monat Gefängnis; 3) Graefine

Das in der Aufsicht hängende Rettungsknot entdeckte einen lädierten Bäder und erneut fuhr dann nach Hause. Die vier jungen bejähnten Bäder zeigten zwar den besten Willen, zu helfen, vermochten aber doch durch das erregte Wasser nicht bis an die halbe Dämmerung hindringen. In diesen gefährdeten Momenten rieben die vierjährigen Bäder große Herzen, welche auf der Strandpromenade wachten, zu Hilfe, nahm so kaum Zeit, den Stief abzuwerfen, und stürzte sich in die Fluth, und der er half die Dame glücklich aus dem Wasser. Ein zweiter Herr unterstützte den Retter in dem Versuch, die Dame wieder aus ihrer Dämmerung zum Bewusstsein zu bringen. Hoffentlich wird dieser glücklich abgelaufene Vorfall dazu beitragen, die Warnungs- und Rettungs-Einrichtungen im biesigen Domänenland mehr zu vervollkommen.

— Von Freienwalde a. O. 21. August. Die heute eröffnete Kur- und Fremdenküche Nr. 23 reist bis zum 19. August eine Gesamtfreizeit von 2000 Personen in 1300 Partien auf.

— Soden, 22. August. Die Zahl der biegenen Badegäste beträgt nach der heute angekündigten Liste 2038.

— Von Reinerz, 23. August. Die heute aufgezeigte Nr. 69 der amtlichen Fremdenküche weist eine Frequenz von 2022 Personen nach, die sich auf 1600 Partien verteilen. Außerdem wurden 2052 Erholungspässe und Durchreiseurteile gezeigt.

— Erlich-Schönau, 22. August. Die heute aufgezeigte Nr. 108 der Kurküche weist eine Frequenz von 733 Personen nach, die sich auf 563 Partien verteilt. Dazu wurden bis zum 21. d. W. 18,705 Passanten und Rentner gezählt.

— Grauenbad, 22. August. Nach der heute eröffneten Nr. 105 der Kurküche wurde unter Bad bis jetzt von 751 Personen geführt, die in 450 Partien einztraten.

— Herr Emanuel Reicher, der gesuchte Gatte von Frau Reichenauer-Mann, verehrt sich am 2. September in Wobben mit einer Kollegin Anna Hart, d. K. d. K. Wehrle, bisher am Oldesburger Hoftheater, dem jungen Werlberger das Herrn Reicher, eingangt war, wird nunmehr über häusliche Thätschen gänzlich entzogen.

— Wien, 24. August. Einer Statistik über die Frequenz an den österreichischen Universitäten folge studieren an den sieben österreichischen Universitäten im abgelaufenen Semester zusammen 9571 Studenten (8279 ordentliche und 1292 außerordentliche Hörer). Von diesen 9571 Studenten waren 4542 Juristen, 2418 Mediziner, 1461 Philologen und 1165 Theologen; dazu kommen 365 Pharmakuten und 283 Dozenten der Staatsrechnungswissenschaften. Die Universität Wien wurde von 3755 Hörern, die deutsche Universität Prag von 1442, die tschechische Universität in Prag von 1000, die Universität Lemberg von 895, Graz von 867, Straßburg von 735, Innsbruck von 653 und Czernowitz von 245 Hörern frequentiert. In Prag hörten an der deutschen Universität 506 und an der tschechischen 664 Juristen, 536 deutsche Mediziner (die tschechische medicinische Fakultät ist noch nicht eröffnet), 187 deutsche und 309 tschechische Philosophen, ferner 213 deutsche Theologen. (Eine tschechische theologische Fakultät besteht derzeit nicht.)

— Erzherzogin Tatiilde vor Gefahr bewahrt. Ihre liebliche Hoheit die Frau Erzherzogin Tatiilde ist am Mittwoch in Stuhlsdorfberg durch einen Fall einer großen Gefahr entronnen. Ihre Hoheit hatte den Wunsch gehabt, das neuverbaute Bäderhaus zu besichtigen. Um der Erzherzogin einen würdigen Empfang zu bereiten, haben Oberhauptmann Oberschloss Coburg und Bürgermeister Alois Hartmann ins Bäderhaus eingeladen. Beide sind sich der Wohlhaber des Herrn Reicher, eingangt war, wird nunmehr über häusliche Thätschen gänzlich entzogen.

— Wien, 24. August. Eine Statistik über die Frequenz an den sieben österreichischen Universitäten folge studieren an den sieben österreichischen Universitäten im abgelaufenen Semester zusammen 9571 Studenten (8279 ordentliche und 1292 außerordentliche Hörer). Von diesen 9571 Studenten waren 4542 Juristen, 2418 Mediziner, 1461 Philologen und 1165 Theologen; dazu kommen 365 Pharmakuten und 283 Dozenten der Staatsrechnungswissenschaften. Die Universität Wien wurde von 3755 Hörern, die deutsche Universität Prag von 1442, die tschechische Universität in Prag von 1000, die Universität Lemberg von 895, Graz von 867, Straßburg von 735, Innsbruck von 653 und Czernowitz von 245 Hörern frequentiert. In Prag hörten an der deutschen Universität 506 und an der tschechischen 664 Juristen, 536 deutsche Mediziner (die tschechische medicinische Fakultät ist noch nicht eröffnet), 187 deutsche und 309 tschechische Philosophen, ferner 213 deutsche Theologen. (Eine tschechische theologische Fakultät besteht derzeit nicht.)

— Erzherzogin Tatiilde vor Gefahr bewahrt. Ihre liebliche Hoheit die Frau Erzherzogin Tatiilde ist am Mittwoch in Stuhlsdorfberg durch einen Fall einer großen Gefahr entronnen. Ihre Hoheit hatte den Wunsch gehabt, das neuverbaute Bäderhaus zu besichtigen. Um der Erzherzogin einen würdigen Empfang zu bereiten, haben Oberhauptmann Oberschloss Coburg und Bürgermeister Alois Hartmann ins Bäderhaus eingeladen. Beide sind sich der Wohlhaber des Herrn Reicher, eingangt war, wird nunmehr über häusliche Thätschen gänzlich entzogen.

— Dresden, 27. August. Se. Majestät der König hat den Abteilungsdirектор im Ministerium des Innern, Gen. Ratz d. Taxis et al., zum Mitglied des Kompetenzausschusses Allgemeinheit zu ernennen genehmigt. — Der Reiterabteilung in Czernowitz wird der Antschlussmannhofs zu Wien ist zum Hauptquartier ernannt worden. — Der Ausmarsch des Stabes des kgl. 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12, sowie der I. und II. Abteilung dieses Regiments zu den Herbstübungen erfolgte heute früh 7 Uhr nach dem Weinen Hirsch.

— Tomatane hat eine Bevölkerung von 6000 bis 7000 Seelen, meist 50–60 European, 500–600 Creoles und über 100 indischstämmige Unterthanen. Das Hant Doctor Brokers in London, welches dort am medizinischen Handel beteiligt ist, hat sein Hauptquartier in diesem Hafen. Von den anderen Häusern am Hafen sind zwei amerikanische, eins ein deutsches und eins ein französisches. Angesiedelt nicht so viele europäische Kaufleute, besonders aus Spanien. Der britische Import des Pakets besteht hauptsächlich aus Baumwollstoffen und Schießen. Birmingham und Walsall-importieren Waren. Der Hauptport sind Ostend nach Mauritius, Madagaskar und Natal; seiner Hafen, Quetta, Wacht, Kalk, Surat und Caffer. Der Gesamtumsatz des Handels zwischen Madagaskar und Großbritannien, Mauritius und Britisch-Indien wird auf 1 Million £. d. r. der mit Frankreich auf ein Drittel dieser Summe veranschlagt.

— Auger Trichinen und Hühner hat man umfangreich im Schweinefleisch nun auch nach Württemberg gefunden, welche den Ausbreitung nach noch weit größer sind, als die beiden ersten genannten Parasiten. Näherte Mitteilungen über diesen Gegenstand sind in der Pariser medizinischen Zeitschrift „Doux, Chirurgie“ enthalten. Nach denselben entraten 20 Fälle, welche von gekochtem amerikanischen Schinken genesen hatten, plötzlich in nicht unbedeutenden Grade und sind 4 getötet worden, während die übrigen wieder genesen. Bei der vorgenommenen Obduktion der Leichen sollte sich heraus, daß die Füße und Rami fast angezündet waren; eine mikroskopische Untersuchung dieser Körperhäute ergab, daß massenhaft Verbotenwaren fäulnisiger Bakterien, unter denen sich auch diejenigen parasitär vorfinden, durch welche der Württemberg erzeugt wird. Ein Untersuchung der von den entwöhnten Schülern übrig gebliebenen Fleisch zeigt auch hier die Auswirkung der gleichen Bakterien in großer Menge. Raddum, die kontaktiert worden, sollte man Berichte mit dem Schülern an, indem man denselben einschließlich direkt an Sie verjüngte, anderthalb oder selten mit einem von den Bakterien gewonnenen Juicyfleisch einsetzte. Fast sämtliche Tiere, welche in dieser Weise behandelt waren, gingen ein; die Untersuchung ihrer Leber stellte eine starke Belastung der Kungen durch Bakterien dar. Aus London werden, laut der „Wandtschafftszeitung des Hamb. Kons.“, mehrere ähnliche Fälle gemeldet; in dem einen Falle ertranken nicht weniger als 70 Personen nach dem Braus von Wurst, welche aus Österreichisch und Schneidewitt bereitet war; in dem anderen wurde eine Erkrankung durch den direkten Kontakt von Schneidewitt verursacht.

— Wien, 26. August. Die Wissenschaftliche Akademie hat eine Gesamtfreizeit von 2000 Personen in 1300 Partien auf. — Von Reinerz, 23. August. Die heute aufgezeigte Nr. 69 der Kurküche weist eine Frequenz von 2022 Personen nach, die sich auf 1600 Partien verteilt. Außerdem wurden 2052 Erholungspässe und Durchreiseurteile gezählt.

— Erlich-Schönau, 22. August. Die heute aufgezeigte Nr. 108 der Kurküche weist eine Frequenz von 733 Personen nach, die sich auf 563 Partien verteilt. Dazu wurden bis zum 21. d. W. 18,705 Passanten und Rentner gezählt.

— Grauenbad, 22. August. Nach der heute eröffneten Nr. 105 der Kurküche wurde unter Bad bis jetzt von 751 Personen geführt, die in 450 Partien einztraten.

— Herr Emanuel Reicher, der gesuchte Gatte von Frau Reichenauer-Mann, verehrt sich am 2. September in Wobben mit einer Kollegin Anna Hart, d. K. d. K. Wehrle, bisher am Oldesburger Hoftheater, dem jungen Werlberger das Herrn Reicher, eingangt war, wird nunmehr über häusliche Thätschen gänzlich entzogen.

— Wien, 24. August. Eine Statistik über die Frequenz an den sieben österreichischen Universitäten folge studieren an den sieben österreichischen Universitäten im abgelaufenen Semester zusammen 9571 Studenten (8279 ordentliche und 1292 außerordentliche Hörer). Von diesen 9571 Studenten waren 4542 Juristen, 2418 Mediziner, 1461 Philologen und 1165 Theologen; dazu kommen 365 Pharmakuten und 283 Dozenten der Staatsrechnungswissenschaften. Die Universität Wien wurde von 3755 Hörern, die deutsche Universität Prag von 1442, die tschechische Universität in Prag von 1000, die Universität Lemberg von 895, Graz von 867, Straßburg von 735, Innsbruck von 653 und Czernowitz von 245 Hörern frequentiert. In Prag hörten an der deutschen Universität 506 und an der tschechischen 664 Juristen, 536 deutsche Mediziner (die tschechische medicinische Fakultät ist noch nicht eröffnet), 187 deutsche und 309 tschechische Philosophen, ferner 213 deutsche Theologen. (Eine tschechische theologische Fakultät besteht derzeit nicht.)

— Erzherzogin Tatiilde vor Gefahr bewahrt. Ihre liebliche Hoheit die Frau Erzherzogin Tatiilde ist am Mittwoch in Stuhlsdorfberg durch einen Fall einer großen Gefahr entronnen. Ihre Hoheit hatte den Wunsch gehabt, das neuverbaute Bäderhaus zu besichtigen. Um der Erzherzogin einen würdigen Empfang zu bereiten, haben Oberhauptmann Oberschloss Coburg und Bürgermeister Alois Hartmann ins Bäderhaus eingeladen. Beide sind sich der Wohlhaber des Herrn Reicher, eingangt war, wird nunmehr über häusliche Thätschen gänzlich entzogen.

— Wien, 24. August. Eine Statistik über die Frequenz an den sieben österreichischen Universitäten folge studieren an den sieben österreichischen Universitäten im abgelaufenen Semester zusammen 9571 Studenten (8279 ordentliche und 1292 außerordentliche Hörer). Von diesen 9571 Studenten waren 4542 Juristen, 2418 Mediziner, 1461 Philologen und 1165 Theologen; dazu kommen 365 Pharmakuten und 283 Dozenten der Staatsrechnungswissenschaften. Die Universität Wien wurde von 3755 Hörern, die deutsche Universität Prag von 1442, die tschechische Universität in Prag von 1000, die Universität Lemberg von 895, Graz von 867, Straßburg von 735, Innsbruck von 653 und Czernowitz von 245 Hörern frequentiert. In Prag hörten an der deutschen Universität 506 und an der tschechischen 664 Juristen, 536 deutsche Mediziner (die tschechische medicinische Fakultät ist noch nicht eröffnet), 187 deutsche und 309 tschechische Philosophen, ferner 213 deutsche Theologen. (Eine tschechische theologische Fakultät besteht derzeit nicht.)

— Erzherzogin Tatiilde vor Gefahr bewahrt. Ihre liebliche Hoheit die Frau Erzherzogin Tatiilde ist am Mittwoch in Stuhlsdorfberg durch einen Fall einer großen Gefahr entronnen. Ihre Hoheit hatte den Wunsch gehabt, das neuverbaute Bäderhaus zu besichtigen. Um der Erzherzogin einen würdigen Empfang zu bereiten, haben Oberhauptmann Oberschloss Coburg und Bürgermeister Alois Hartmann ins Bäderhaus eingeladen. Beide sind sich der Wohlhaber des Herrn Reicher, eingangt war, wird nunmehr über häusliche Thätschen gänzlich entzogen.

— Wien, 24. August. Eine Statistik über die Frequenz an den sieben österreichischen Universitäten folge studieren an den sieben österreichischen Universitäten im abgelaufenen Semester zusammen 9571 Studenten (8279 ordentliche und 1292 außerordentliche Hörer). Von diesen 9571 Studenten waren 4542 Juristen, 2418 Mediziner, 1461 Philologen und 1165 Theologen; dazu kommen 365 Pharmakuten und 283 Dozenten der Staatsrechnungswissenschaften. Die Universität Wien wurde von 3755 Hörern, die deutsche Universität Prag von 1442, die tschechische Universität in Prag von 1000, die Universität Lemberg von 895, Graz von 867, Straßburg von 735, Innsbruck von 653 und Czernowitz von 245 Hörern frequentiert. In Prag hörten an der deutschen Universität 506 und an der tschechischen 664 Juristen, 536 deutsche Mediziner (die tschechische medicinische Fakultät ist noch nicht eröffnet), 187 deutsche und 309 tschechische Philosophen, ferner 213 deutsche Theologen. (Eine tschechische theologische Fakultät besteht derzeit nicht.)

— Erzherzogin Tatiilde vor Gefahr bewahrt. Ihre liebliche Hoheit die Frau Erzherzogin Tatiilde ist am Mittwoch in Stuhlsdorfberg durch einen Fall einer großen Gefahr entronnen. Ihre Hoheit hatte den Wunsch gehabt, das neuverbaute Bäderhaus zu besichtigen. Um der Erzherzogin einen würdigen Empfang zu bereiten, haben Oberhauptmann Oberschloss Coburg und Bürgermeister Alois Hartmann ins Bäderhaus eingeladen. Beide sind sich der Wohlhaber des Herrn Reicher, eingangt war, wird nunmehr über häusliche Thätschen gänzlich entzogen.

— Wien, 24. August. Eine Statistik über die Frequenz an den sieben österreichischen Universitäten folge studieren an den sieben österreichischen Universitäten im abgelaufenen Semester zusammen 9571 Studenten (8279 ordentliche und 1292 außerordentliche Hörer). Von diesen 9571 Studenten waren 4542 Juristen, 2418 Mediziner, 1461 Philologen und 1165 Theologen; dazu kommen 365 Pharmakuten und 283 Dozenten der Staatsrechnungswissenschaften. Die Universität Wien wurde von 3755 Hörern, die deutsche Universität Prag von 1442, die tschechische Universität in Prag von 1000, die Universität Lemberg von 895, Graz von 867, Straßburg von 735, Innsbruck von 653 und Czernowitz von 245 Hörern frequentiert. In Prag hörten an der deutschen Universität 506 und an der tschechischen 664 Juristen, 536 deutsche Mediziner (die tschechische medicinische Fakultät ist noch nicht eröffnet), 187 deutsche und 309 tschechische Philosophen, ferner 213 deutsche Theologen. (Eine tschechische theologische Fakultät besteht derzeit nicht.)

— Erzherzogin Tatiilde vor Gefahr bewahrt. Ihre liebliche Hoheit die Frau Erzherzogin Tatiilde ist am Mittwoch in Stuhlsdorfberg durch einen Fall einer großen Gefahr entronnen. Ihre Hoheit hatte den Wunsch gehabt, das neuverbaute Bäderhaus zu besichtigen. Um der Erzherzogin einen würdigen Empfang zu bereiten, haben Oberhauptmann Oberschloss Coburg und Bürgermeister Alois Hartmann ins Bäderhaus eingeladen. Beide sind sich der Wohlhaber des Herrn Reicher, eingangt war, wird nunmehr über häusliche Thätschen gänzlich entzogen.

— Wien, 24. August. Eine Statistik über die Frequenz an den sieben österreichischen Universitäten folge studieren an den sieben österreichischen Universitäten im abgelaufenen Semester zusammen 9571 Studenten (8279 ordentliche und 1292 außerordentliche Hörer). Von diesen 9571 Studenten waren 4542 Juristen, 2418 Mediziner, 1461 Philologen und 1165 Theologen; dazu kommen 365 Pharmakuten und 283 Dozenten der Staatsrechnungswissenschaften. Die Universität Wien wurde von 3755 Hörern, die deutsche Universität Prag von 1442, die tschechische Universität in Prag von 1000, die Universität Lemberg von 895, Graz von 867, Straßburg von 735, Innsbruck von 653 und Czernowitz von 245 Hörern frequentiert. In Prag hörten an der deutschen Universität 506 und an der tschechischen 664 Juristen, 536 deutsche Mediziner (die tschechische medicinische Fakultät ist noch nicht eröffnet), 187 deutsche und 309 tschechische Philosophen, ferner 213 deutsche Theologen. (Eine tschechische theologische Fakultät besteht derzeit nicht.)

— Erzherzogin Tatiilde vor Gefahr bewahrt. Ihre liebliche Hoheit die Frau Erzherzogin Tatiilde ist am Mittwoch in Stuhlsdorfberg durch einen Fall einer großen Gefahr entronnen. Ihre Hoheit hatte den Wunsch gehabt, das neuverbaute Bäderhaus zu besichtigen. Um der Erzherzogin einen würdigen Empfang zu bereiten, haben Oberhauptmann Oberschloss Coburg und Bürgermeister Alois Hartmann ins Bäderhaus eingeladen. Beide sind sich der Wohlhaber des Herrn Reicher, eingangt war, wird nunmehr über häusliche Thätschen gänzlich entzogen.

— Wien, 24. August. Eine Statistik über die Frequenz an den sieben österreichischen Universitäten folge studieren an den sieben österreichischen Universitäten im abgelaufenen Semester zusammen 9571 Studenten (8279 ordentliche und 1292 außerordentliche Hörer). Von diesen 9571 Studenten waren 4542 Juristen, 2418 Mediziner, 1461 Philologen und 1165 Theologen; dazu kommen 365 Pharmakuten und 283 Dozenten der Staatsrechnungswissenschaften. Die Universität Wien wurde von 3755 Hörern, die deutsche Universität Prag von 1442, die tschechische Universität in Prag von 1000, die Universität Lemberg von 895, Graz von 867, Straßburg von 735, Innsbruck von 653 und Czernowitz von 245 Hörern frequentiert. In Prag hörten an der deutschen Universität 506 und an der tschechischen 664 Juristen, 536 deutsche Mediziner (die tschechische medicinische Fakultät ist noch nicht eröffnet), 187 deutsche und 309 tschechische Philosophen, ferner 213 deutsche Theologen. (Eine tschechische theologische Fakultät besteht derzeit nicht.)

— Erzherzogin Tatiilde vor Gefahr bewahrt. Ihre liebliche Hoheit die Frau Erzherzogin Tatiilde ist am Mittwoch in Stuhlsdorfberg durch einen Fall einer großen Gefahr entronnen. Ihre Hoheit hatte den Wunsch gehabt, das neuverbaute Bäderhaus zu besichtigen. Um der Erzherzogin einen würdigen Empfang zu bereiten, haben Oberhauptmann Oberschloss Coburg und Bürgermeister Alois Hartmann ins Bäderhaus eingeladen. Beide sind sich der Wohlhaber des Herrn Reicher, eingangt war, wird nunmehr über häusliche Thätschen gänzlich entzogen.

— Wien, 24. August. Eine Statistik über die Frequenz an den sieben österreichischen Universitäten folge studieren an den sieben österreichischen Universitäten im abgelaufenen Semester zusammen 9571 Studenten (8279 ordentliche und 1292 außerordentliche Hörer). Von diesen 9571 Studenten waren 4542 Juristen, 2418 Mediziner, 1461 Philologen und 1165 Theologen; dazu kommen 365 Pharmakuten und 283 Dozenten der Staatsrechnungswissenschaften. Die Universität Wien wurde von 3755 Hörern, die deutsche Universität Prag von 1442, die tschechische Universität in Prag von 1000, die Universität Lemberg von 895, Graz von 867, Straßburg von 735, Innsbruck von 653 und Czernowitz von 245 Hörern frequentiert. In Prag hörten an der deutschen Universität 506 und an der tschechischen 664 Juristen, 536 deutsche Mediziner (die tschechische medicinische Fakultät ist noch nicht eröffnet), 187 deutsche und 309 tschechische Philosophen, ferner 213 deutsche Theologen. (Eine tschechische theologische Fakultät besteht derzeit nicht.)

— Erzherzogin Tatiilde vor Gefahr bewahrt. Ihre liebliche Hoheit die Frau Erzherzogin Tatiilde ist am Mittwoch in Stuhlsdorfberg durch einen Fall einer großen Gefahr entronnen. Ihre Hoheit hatte den Wunsch gehabt, das neuverbaute Bäderhaus zu besichtigen. Um der Erzherzogin einen würdigen Empfang zu bereiten, haben Oberhauptmann Oberschloss Coburg und Bürgermeister Alois Hartmann ins Bäderhaus eingeladen. Beide sind sich der Wohlhaber des Herrn Reicher, eingangt war, wird nunmehr über häusliche Thätschen gänzlich entzogen.

— Wien, 24. August. Eine Statistik über die Frequenz an den sieben österreichischen Universitäten folge studieren an den sieben österreichischen Universitäten im abgelaufenen Semester zusammen 9571 Studenten (8279 ordentliche und 1292 außerordentliche Hörer). Von diesen 9571 Studenten waren 4542 Juristen, 2418 Mediziner, 1461 Philologen und 1165 Theologen; dazu kommen 365 Pharmakuten und 283 Dozenten der Staatsrechnungswissenschaften. Die Universität Wien wurde von 3755 Hörern, die deutsche Universität Prag von

Leipziger Börsen-Course am 27. August 1883.

Wochen.		Sorten.		Divid. pro		Industrie-Aktionen,		Coup.-Zahl.		Ausl. Eisenbahnen-	
				1881	1882	Pr. Stück	Pr. Stück			Pri.-G. Aktien	pr. Stück
Amsterdam pr. 100 Cr. A.	1. P. 2 M. 107.75 G.	K. Ross. wicht. % Imperial & Royal . per Stück	16.75 G.			110 Altenburg, Brauerei	100 M.	15	15	Gold	1000000M. 100.45 G.
Brisel u. Antwerpen pr. 100 Frs. .	1. P. 2 M. 107.75 G.	2) France-Stücke	10.54 G.			110 Chemnitz-Akt.-Sp. p. St.	100 M. T. 100.50 G.			Ausl. Trägitter.	1000000M. 100.45 G.
London pr. 1 P.M. Stock	1. P. 2 M. 107.75 G.	Kalischaff	10.54 G.			110 Chemnitz-Werke-M.-V.	100 M. T. 100.50 G.			Bahn-Nordh. n. I.L.E.	100 T. 100.50 G.
Paris pr. 100 Francs	1. P. 2 M. 107.75 G.	Geld pr. Goldfund sein	10.54 G.			110 Chemnitz-Werke-M.-V.	100 M. T. 100.50 G.			do. Niedr. Bahn	100 M. 100.50 G.
Petersburg pr. 100 Rubel-Rubel .	1. P. 2 M. —	Zerschneide-Daten per 100 Gramm brutto	—			110 Chemnitz-Werke-M.-V.	100 M. T. 100.50 G.			Bauchlach. (R. Niedr.)	100 T. 100.50 G.
Warschau pr. 100 Rubel-Rubel .	1. P. 2 M. —	Wilber pr. Goldfund sein	—			110 Chemnitz-Werke-M.-V.	100 M. T. 100.50 G.			do. Em. v. 1871	100 T. 100.50 G.
Wien pr. 100 G. in Österreich. Währ. .	1. P. 2 M. 107.75 G.	Oesterreich Silbergeschenk	per 100 G. d. W.			110 Chemnitz-Werke-M.-V.	100 M. T. 100.50 G.			do. v. 1872	100 T. 100.50 G.
		do. Silbergeschenk von Staatsministerien da	—			110 Chemnitz-Werke-M.-V.	100 M. T. 100.50 G.			do. v. 1873	100 T. 100.50 G.
		do. Silbergeschenk von anderen Anstalten da	—			110 Chemnitz-Werke-M.-V.	100 M. T. 100.50 G.			do. v. 1874	100 T. 100.50 G.
		do. Bank- und Staatsbanken pr. 100 G. W. 171.25 G.	—			110 Chemnitz-Werke-M.-V.	100 M. T. 100.50 G.			do. v. 1875	100 T. 100.50 G.
		Russische	pr. 100 G. 201.50 F.			110 Chemnitz-Werke-M.-V.	100 M. T. 100.50 G.			do. v. 1876	100 T. 100.50 G.
% Eliz.-T. Deutsche Fonds. pr. Stück		% Eliz.-T. Ausländ. Fonds. pr. Stück		% Eliz.-T. Ausländ. Fonds. pr. Stück		% Eliz.-T. Industrie-Aktionen, Prior.-Stamm.-Fr. pr. Stück		% Eliz.-T. Industrie-Aktionen, Prior.-Stamm.-Fr. pr. Stück		% Eliz.-T. Ausländ. Fonds. pr. Stück	
4 14. 120 Deutsche Reichsbahn	100 M. 107.75 G.	4 14. 120 Oesterl. Goldfond	1000000000000. 85.00 G.	4 14. 120 Altenburg, Brauerei	100 M.	15	15	4 14. 120 Gold	1000000M. 100.45 G.	4 14. 120 Ausl. Trägitter.	1000000M. 100.45 G.
4 14. 120 Deutsche Reichsbahn	100 M. 107.75 G.	4 14. 120 do.	1000000000000. 85.00 G.	4 14. 120 Chemnitz-Akt.-Sp. p. St.	100 M.	15	15	4 14. 120 Silber	1000000M. 100.45 G.	4 14. 120 Bahn-Nordh. n. I.L.E.	100 T. 100.50 G.
4 14. 120 Deutsche Reichsbahn	100 M. 107.75 G.	4 14. 120 do.	1000000000000. 85.00 G.	4 14. 120 Chemnitz-Werke-M.-V.	100 M.	15	15	4 14. 120 Gold	1000000M. 100.45 G.	4 14. 120 Bahn-Nordh. n. I.L.E.	100 T. 100.50 G.
4 14. 120 Deutsche Reichsbahn	100 M. 107.75 G.	4 14. 120 do.	1000000000000. 85.00 G.	4 14. 120 Chemnitz-Werke-M.-V.	100 M.	15	15	4 14. 120 Silber	1000000M. 100.45 G.	4 14. 120 Bahn-Nordh. n. I.L.E.	100 T. 100.50 G.
4 14. 120 Deutsche Reichsbahn	100 M. 107.75 G.	4 14. 120 do.	1000000000000. 85.00 G.	4 14. 120 Chemnitz-Werke-M.-V.	100 M.	15	15	4 14. 120 Silber	1000000M. 100.45 G.	4 14. 120 Bahn-Nordh. n. I.L.E.	100 T. 100.50 G.
4 14. 120 Deutsche Reichsbahn	100 M. 107.75 G.	4 14. 120 do.	1000000000000. 85.00 G.	4 14. 120 Chemnitz-Werke-M.-V.	100 M.	15	15	4 14. 120 Silber	1000000M. 100.45 G.	4 14. 120 Bahn-Nordh. n. I.L.E.	100 T. 100.50 G.
4 14. 120 Deutsche Reichsbahn	100 M. 107.75 G.	4 14. 120 do.	1000000000000. 85.00 G.	4 14. 120 Chemnitz-Werke-M.-V.	100 M.	15	15	4 14. 120 Silber	1000000M. 100.45 G.	4 14. 120 Bahn-Nordh. n. I.L.E.	100 T. 100.50 G.
4 14. 120 Deutsche Reichsbahn	100 M. 107.75 G.	4 14. 120 do.	1000000000000. 85.00 G.	4 14. 120 Chemnitz-Werke-M.-V.	100 M.	15	15	4 14. 120 Silber	1000000M. 100.45 G.	4 14. 120 Bahn-Nordh. n. I.L.E.	100 T. 100.50 G.
4 14. 120 Deutsche Reichsbahn	100 M. 107.75 G.	4 14. 120 do.	1000000000000. 85.00 G.	4 14. 120 Chemnitz-Werke-M.-V.	100 M.	15	15	4 14. 120 Silber	1000000M. 100.45 G.	4 14. 120 Bahn-Nordh. n. I.L.E.	100 T. 100.50 G.
4 14. 120 Deutsche Reichsbahn	100 M. 107.75 G.	4 14. 120 do.	1000000000000. 85.00 G.	4 14. 120 Chemnitz-Werke-M.-V.	100 M.	15	15	4 14. 120 Silber	1000000M. 100.45 G.	4 14. 120 Bahn-Nordh. n. I.L.E.	100 T. 100.50 G.
4 14. 120 Deutsche Reichsbahn	100 M. 107.75 G.	4 14. 120 do.	1000000000000. 85.00 G.	4 14. 120 Chemnitz-Werke-M.-V.	100 M.	15	15	4 14. 120 Silber	1000000M. 100.45 G.	4 14. 120 Bahn-Nordh. n. I.L.E.	100 T. 100.50 G.
4 14. 120 Deutsche Reichsbahn	100 M. 107.75 G.	4 14. 120 do.	1000000000000. 85.00 G.	4 14. 120 Chemnitz-Werke-M.-V.	100 M.	15	15	4 14. 120 Silber	1000000M. 100.45 G.	4 14. 120 Bahn-Nordh. n. I.L.E.	100 T. 100.50 G.
4 14. 120 Deutsche Reichsbahn	100 M. 107.75 G.	4 14. 120 do.	1000000000000. 85.00 G.	4 14. 120 Chemnitz-Werke-M.-V.	100 M.	15	15	4 14. 120 Silber	1000000M. 100.45 G.	4 14. 120 Bahn-Nordh. n. I.L.E.	100 T. 100.50 G.
4 14. 120 Deutsche Reichsbahn	100 M. 107.75 G.	4 14. 120 do.	1000000000000. 85.00 G.	4 14. 120 Chemnitz-Werke-M.-V.	100 M.	15	15	4 14. 120 Silber	1000000M. 100.45 G.	4 14. 120 Bahn-Nordh. n. I.L.E.	100 T. 100.50 G.
4 14. 120 Deutsche Reichsbahn	100 M. 107.75 G.	4 14. 120 do.	1000000000000. 85.00 G.	4 14. 120 Chemnitz-Werke-M.-V.	100 M.	15	15	4 14. 120 Silber	1000000M. 100.45 G.	4 14. 120 Bahn-Nordh. n. I.L.E.	100 T. 100.50 G.
4 14. 120 Deutsche Reichsbahn	100 M. 107.75 G.	4 14. 120 do.	1000000000000. 85.00 G.	4 14. 120 Chemnitz-Werke-M.-V.	100 M.	15	15	4 14. 120 Silber	1000000M. 100.45 G.	4 14. 120 Bahn-Nordh. n. I.L.E.	100 T. 100.50 G.
4 14. 120 Deutsche Reichsbahn	100 M. 107.75 G.	4 14. 120 do.	1000000000000. 85.00 G.	4 14. 120 Chemnitz-Werke-M.-V.	100 M.	15	15	4 14. 120 Silber	1000000M. 100.45 G.	4 14. 120 Bahn-Nordh. n. I.L.E.	100 T. 100.50 G.
4 14. 120 Deutsche Reichsbahn	100 M. 107.75 G.	4 14. 120 do.	1000000000000. 85.00 G.	4 14. 120 Chemnitz-Werke-M.-V.	100 M.	15	15	4 14. 120 Silber	1000000M. 100.45 G.	4 14. 120 Bahn-Nordh. n. I.L.E.	100 T. 100.50 G.
4 14. 120 Deutsche Reichsbahn	100 M. 107.75 G.	4 14. 120 do.	1000000000000. 85.00 G.	4 14. 120 Chemnitz-Werke-M.-V.	100 M.	15	15	4 14. 120 Silber	1000000M. 100.45 G.	4 14. 120 Bahn-Nordh. n. I.L.E.	100 T. 100.50 G.
4 14. 120 Deutsche Reichsbahn	100 M. 107.75 G.	4 14. 120 do.	1000000000000. 85.00 G.	4 14. 120 Chemnitz-Werke-M.-V.	100 M.	15	15	4 14. 120 Silber	1000000M. 100.45 G.	4 14. 120 Bahn-Nordh. n. I.L.E.	100 T. 100.50 G.
4 14. 120 Deutsche Reichsbahn	100 M. 107.75 G.	4 14. 120 do.	1000000000000. 85.00 G.	4 14. 120 Chemnitz-Werke-M.-V.	100 M.	15	15	4 14. 120 Silber	1000000M. 100.45 G.	4 14. 120 Bahn-Nordh. n. I.L.E.	100 T. 100.50 G.
4 14. 120 Deutsche Reichsbahn	100 M. 107.75 G.	4 14. 120 do.	1000000000000. 85.00 G.	4 14. 120 Chemnitz-Werke-M.-V.	100 M.	15	15	4 14. 120 Silber	1000000M. 100.45 G.	4 14. 120 Bahn-Nordh. n. I.L.E.	100 T. 100.50 G.
4 14. 120 Deutsche Reichsbahn	100 M. 107.75 G.	4 14. 120 do.	1000000000000. 85.00 G.	4 14. 120 Chemnitz-Werke-M.-V.	100 M.	15	15	4 14. 120 Silber	1000000M. 100.45 G.	4 14. 120 Bahn-Nordh. n. I.L.E.	100 T. 100.50 G.
4 14. 120 Deutsche Reichsbahn	100 M. 107.75 G.	4 14. 120 do.	1000000000000. 85.00 G.	4 14. 120 Chemnitz-Werke-M.-V.	100 M.	15					

Deutsche Staats liegt recht hoch, namentlich gegenüber Meppen, welches zu letzten Contra geringe Rücklage; ebenso wurden 4 Proc. Preußische Goldmünzen zu unveränderten Contra in größeres Material gehandelt; höchste Raten und 4 Proc. Säcke waren preisabfallen bei einem Umfang, 4 Proc. Gemeinschaften blieben 0.25 höher geblieben, 1876 liegen 4 Proc. per Städteleute nur 0.50 höher geblieben.

Gütenbahnnotizen ließ und zum Theil höher in gleichem Intervall betreut, namentlich vom Gütenbahnnotizierer B (+1) ansetzt, auch Gütenbahnnotizierer A. Kirchen zum Vorrente unterrichtet, dass Güter noch nicht befriedigt, und nach Gütern verfüllt werden, bis Güter noch genannt werden können. Zu verschiedenen Tagen wurde in Gütern beobachtet, dass sich Güter unter gleichen Umständen natürlich sehr befinden. Der Schauspieler „Die Toll“ am Markt war nicht so viele Güter wie einiger andere gehabt haben. Die Gütenbahn in den ersten Gütern steht mit wie folgt:

Berlisch u. Westf.-Kredit
in einer Hand in allen 1883.

Güten um 10. August 242,154 G.

Schiffahrt und Eisenbahn
am 10. und 11. August 1883.

Güten am 12. August 1883.

Güten am 13. August 1883.

Güten am 14. August 1883.

Güten am 15. August 1883.

Güten am 16. August 1883.

Güten am 17. August 1883.

Güten am 18. August 1883.

Güten am 19. August 1883.

Güten am 20. August 1883.

Güten am 21. August 1883.

Güten am 22. August 1883.

Güten am 23. August 1883.

Güten am 24. August 1883.

Güten am 25. August 1883.

Güten am 26. August 1883.

Güten am 27. August 1883.

Güten am 28. August 1883.

Güten am 29. August 1883.

Güten am 30. August 1883.

Güten am 31. August 1883.

Güten am 1. September 1883.

Güten am 2. September 1883.

Güten am 3. September 1883.

Güten am 4. September 1883.

Güten am 5. September 1883.

Güten am 6. September 1883.

Güten am 7. September 1883.

Güten am 8. September 1883.

Güten am 9. September 1883.

Güten am 10. September 1883.

Güten am 11. September 1883.

Güten am 12. September 1883.

Güten am 13. September 1883.

Güten am 14. September 1883.

Güten am 15. September 1883.

Güten am 16. September 1883.

Güten am 17. September 1883.

Güten am 18. September 1883.

Güten am 19. September 1883.

Güten am 20. September 1883.

Güten am 21. September 1883.

Güten am 22. September 1883.

Güten am 23. September 1883.

Güten am 24. September 1883.

Güten am 25. September 1883.

Güten am 26. September 1883.

Güten am 27. September 1883.

Güten am 28. September 1883.

Güten am 29. September 1883.

Güten am 30. September 1883.

Güten am 31. September 1883.

Güten am 1. Oktober 1883.

Güten am 2. Oktober 1883.

Güten am 3. Oktober 1883.

Güten am 4. Oktober 1883.

Güten am 5. Oktober 1883.

Güten am 6. Oktober 1883.

Güten am 7. Oktober 1883.

Güten am 8. Oktober 1883.

Güten am 9. Oktober 1883.

Güten am 10. Oktober 1883.

Güten am 11. Oktober 1883.

Güten am 12. Oktober 1883.

Güten am 13. Oktober 1883.

Güten am 14. Oktober 1883.

Güten am 15. Oktober 1883.

Güten am 16. Oktober 1883.

Güten am 17. Oktober 1883.

Güten am 18. Oktober 1883.

Güten am 19. Oktober 1883.

Güten am 20. Oktober 1883.

Güten am 21. Oktober 1883.

Güten am 22. Oktober 1883.

Güten am 23. Oktober 1883.

Güten am 24. Oktober 1883.

Güten am 25. Oktober 1883.

Güten am 26. Oktober 1883.

Güten am 27. Oktober 1883.

Güten am 28. Oktober 1883.

Güten am 29. Oktober 1883.

Güten am 30. Oktober 1883.

Güten am 31. Oktober 1883.

Güten am 1. November 1883.

Güten am 2. November 1883.

Güten am 3. November 1883.

Güten am 4. November 1883.

Güten am 5. November 1883.

Güten am 6. November 1883.

Güten am 7. November 1883.

Güten am 8. November 1883.

Güten am 9. November 1883.

Güten am 10. November 1883.

Güten am 11. November 1883.

Güten am 12. November 1883.

Güten am 13. November 1883.

Güten am 14. November 1883.

Güten am 15. November 1883.

Güten am 16. November 1883.

Güten am 17. November 1883.

Güten am 18. November 1883.

Güten am 19. November 1883.

Güten am 20. November 1883.

Güten am 21. November 1883.

Güten am 22. November 1883.

Güten am 23. November 1883.

Güten am 24. November 1883.

Güten am 25. November 1883.

Güten am 26. November 1883.

Güten am 27. November 1883.

Güten am 28. November 1883.

Güten am 29. November 1883.

Güten am 30. November 1883.

Güten am 31. November 1883.

Güten am 1. Dezember 1883.

Güten am 2. Dezember 1883.

Güten am 3. Dezember 1883.

Güten am 4. Dezember 1883.

Güten am 5. Dezember 1883.

Güten am 6. Dezember 1883.

Güten am 7. Dezember 1883.

Güten am 8. Dezember 1883.

Güten am 9. Dezember 1883.

Güten am 10. Dezember 1883.

Güten am 11. Dezember 1883.

Güten am 12. Dezember 1883.

Güten am 13. Dezember 1883.

Güten am 14. Dezember 1883.

Güten am 15. Dezember 1883.

Güten am 16. Dezember 1883.

Güten am 17. Dezember 1883.

Güten am 18. Dezember 1883.

Güten am 19. Dezember 1883.

Güten am 20. Dezember 1883.

Güten am 21. Dezember 1883.

Güten am 22. Dezember 1883.

Güten am 23. Dezember 1883.

Güten am 24. Dezember 1883.

Güten am 25. Dezember 1883.

Güten am 26. Dezember 1883.

Güten am 27. Dezember 1883.

Güten am 28. Dezember 1883.

Güten am 29. Dezember 1883.

Güten am 30. Dezember 1883.

Güten am 31. Dezember 1883.

Güten am 1. Januar 1884.

Güten am 2. Januar 1884.

Güten am 3. Januar 1884.

Güten am 4. Januar 1884.

Güten am 5. Januar 1884.

Güten am 6. Januar 1884.